



FINANZBERICHT INTEGRALIS AG

2006

Inhalt



4	Ergebnisse im Überblick
5	Brief an die Aktionäre
7	Aktienentwicklung
8	Konzernstruktur
11	Konzernlagebericht
28	Konzernbilanz
29	Konzerngewinn- und Verlustrechnung
30	Konzernkapitalflussrechnung
31	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
32	Entwicklung des Konzernanlagevermögens
34	Segmentberichterstattung
37	Konzernanhang
60	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
61	Bericht des Aufsichtsrates
62	Entsprechenserklärung
64	Impressum

Ergebnisse im Überblick

	Umsatzerlöse	EBITDA vor Sondermaß- nahmen	EBITDA	Ergebnis nach Steuern	Ergebnis pro Aktie	
	M€	M€	M€	M€	unverwässert €	verwässert €
FJ 2006	136,7	4,3	4,3	2,8	0,25	0,24
FJ 2005	112,8	-1,2	-0,7	-2,2	-0,20	-
FJ 2004	87,1	-2,1	-3,4	-4,0	-0,39	-

	Umsatz- erlöse	Rohertrag	Rohertrags- marge	Personal- aufwand	Betriebliche Aufwend- ungen	EBITDA	EBIT	EBIT
	M€	M€	%	M€	M€	M€	M€	%
Q4/2006	40,6	13,4	33,0	8,5	2,9	2,0	1,6	3,9
Q3/2006	31,1	11,2	36,0	7,5	2,7	1,0	0,6	1,8
Q2/2006	36,0	12,1	33,5	8,1	3,0	0,9	0,5	1,3
Q1/2006	29,0	10,8	37,4	7,6	2,9	0,3	-0,1	-0,5
Q4/2005	33,5	11,5	34,3	8,1	3,1	0,3	-0,2	-0,6



Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionäre und Geschäftsfreunde,

Integralis blickt auf das erfolgreichste Geschäftsjahr der Unternehmensgeschichte zurück. Mit einem neuen Umsatzrekord wurde nicht nur in quantitativer Hinsicht überzeugt, sondern endlich auch qualitativ.

Europas führender Service Provider für IT-Security hat erstmals einen Nachsteuergewinn erzielt. Mit einer verbesserten Balance bei Aufwand und Ertrag haben wir den Beweis angetreten, aus eigener Kraft am Markt bestehen zu können. Dies ist ein eminent wichtiger Meilenstein, der Vertrauen schafft, was wiederum eine unabdingbare Voraussetzung für zukünftigen geschäftlichen Erfolg ist. Dies spüren wir allenthalben. Hierauf sind wir stolz und arbeiten daran, die Integralis in den kommenden Jahren in eine neue Dimension zu führen. An dieser Stelle möchte ich auf das Stichwort ITK-Konvergenz verweisen.

Die 2005 wieder aufgenommene Fahrt beim Wachstum haben wir weiter fortgesetzt. Mit einer Steigerungsrate von über 20% expandierten wir fast doppelt so schnell wie die Branche. Eine geänderte Vertriebsstrategie und hochmotivierte Mitarbeiter spiegeln sich eindrucksvoll in den Zahlen wider. Innerhalb der vergangenen zwei Geschäftsjahren schnellte der Umsatz der Integralis-Gruppe ausgehend von €87,1 Millionen über €112,8 Millionen auf nunmehr €136,7 Millionen empor. Der Umsatz pro Mitarbeiter erhöhte sich in diesem Zeitraum von T€236 auf T€344. Der markant verbesserte Auslastungsgrad unserer hochqualifizierten Beraterteams im Verbund mit kräftig gestiegenen Produkt- und Serviceumsätzen schlug 2006 auch auf der Bottom-Line durch.

In allen Quartalen wurde ein Nachsteuergewinn ausgewiesen. 2005 gelang dies lediglich im 4.Quartal, als €0,4 Millionen unter dem Strich übrig blieben.

Zum Vergleich: Das Schlussquartal 2006 brachte ein Nettoergebnis von €2,0 Millionen. Der Turnaround hat weiter an Kraft gewonnen und alle Ergebnisgrößen über die Gewinnschwelle gehievt.

Dennoch: Ein Jahresüberschuss von €2,8 Millionen ist gewiss ein schöner Teilerfolg, doch stellt eine Nettoumsatzrendite von 2,0% keinen Maßstab dar, der nationalen oder gar internationalen Ansprüchen genügt. Die Steigerung der Profitabilität hat daher höchste Priorität. Verbesserungspotentiale sind bereits ausgemacht. Sie manifestieren sich aus der Analyse unserer sechs Landesgesellschaften. Deren Ergebnisse haben sich 2006 weiter angeglichen, wobei sich besonders Großbritannien sehr erfreulich entwickelt hat. Aber immer noch liegen die Renditen zwischen dem Top-Performer und dem Schlusslicht weit auseinander. Unser Hauptaugenmerk ist darauf gerichtet, die Schwachstellen konsequent zu erkennen und auszuschalten. Zudem sind wir weiterhin auf der Suche nach aussichtsreichen Akquisitionszielen. Hier konzentriert sich unser Fokus auf Gesellschaften, die weiße Flecken auf der Landkarte abdecken, so etwa in Mittel- und Ost-

europa sowie im arabischen Raum. Aber auch Unternehmen, die uns technologisch nach vorne bringen, stehen auf der Agenda. Durch unser umfangreiches Aktienrückkaufprogramm haben wir uns eine Akquisitionswährung geschaffen, die für potentielle Übernahmen im Rahmen von Earn-out Modellen eingesetzt werden soll.

Informations- und Kommunikationstechnologien sind zukunftsweisend. Seit den 80er Jahren gelten sie als zentrale Technologien für die wirtschaftliche Entwicklung und sind in zahlreichen Branchen als Basistechnologie etabliert.

Jetzt kristallisiert sich mehr und mehr ein neuer Trend heraus, bei dem die ursprünglich weitgehend unabhängig operierenden Branchen Telekommunikation, Informationstechnologie und Medien zusammenwachsen. Hiervon sind Endgeräte, Dienste und Infrastrukturen betroffen. Beispiele bei Endgeräten sind etwa Blackberry, Mediacenter, Internet Telefonie oder Multimedia Handys. Die Entwicklung steht gerade erst am Anfang, wobei für den Erfolg die IT-Sicherheit die Hauptrolle spielen dürfte. Damit eröffnet sich für Integralis ein enormer Markt, der ein anhaltend hohes Wachstum verspricht.

2006 war der beste Jahrgang in der noch jungen Geschichte der Integralis.

Hohes Wachstum, Marktanteilsgewinne und erstmals schwarze Zahlen sind Resultate harter Arbeit. Daher möchten wir uns an dieser Stelle bei unseren Mitarbeitern bedanken, die nicht nachgelassen haben in dem Bemühen, die vorgegebenen Ziele zu erreichen. Unser Dank gilt auch unseren Aktionären und Geschäftspartnern für das entgegengebrachte Vertrauen, das wir hoffen erfüllt zu haben. Mit Optimismus gehen wir in das kommende Geschäftsjahr, in dem wir wiederum deutlich stärker als die Konkurrenz wachsen wollen. Unser Ergebnisziel ist noch ambitionierter und lautet: eine überproportional zum Umsatzanstieg liegende Verbesserung des Nachsteuergewinns.

Georg Magg



Vorstandsvorsitzender

Die Integralis Aktie schlägt erneut die führenden Indizes

Die Hausse am deutschen Aktienmarkt hat auch 2006 angehalten und währt jetzt schon fast vier Jahre. Der Leitindex DAX hat sich seit seinem Tief im Frühjahr 2003 gut verdreifacht und erreichte zum Jahresultimo den höchsten Stand seit Februar 2001. Dennoch erfreuten sich die Marktteilnehmer in der Berichtsperiode einer stetigen Entwicklung. Getragen von einer über Erwarten guten Konjunktur, sprudelnden Unternehmensgewinnen und reger Übernahmeaktivität gingen die Notierungen deutscher Dividendenpapiere ab Ende Januar kontinuierlich nach oben. Aufkommende Inflations- und Zinsängste führten im Mai zu einem jähen Ende der Aufwärtsbewegung. Innerhalb eines Monats waren nicht nur die zuvor erzielten Gewinne dahin, sondern der DAX markierte auch seine Jahrestiefststände. Bei dieser Zäsur handelte es sich allerdings nur um ein kurzes Intermezzo. Die Sorgen der Anleger verflüchtigten sich und es startete im 2. Halbjahr eine ausgemachte Rallye, die die Notierungen der deutschen Blue Chips auf Jahressicht um rund 22% ansteigen ließ.

In noch besserer Verfassung präsentierten sich erneut die deutschen Spezial- und Nebenwerte, bei einer allerdings deutlich breiteren Performance-Streuung der einzelnen Titel. Dabei tauschten der SDAX und der MDAX, die beide neue Allzeithochs aufstellten, bei der Wertentwicklung im Vergleich zum Vorjahr die Plätze. Sie lagen mit Gewinnen von rd. 31% bzw. rd. 29% deutlich vor dem Deutschen Aktienindex. Der TecDAX machte Boden gut und verwies mit einem Zuwachs von gut 24% den DAX auf den vierten Platz unter Deutschlands führenden Aktienindizes.

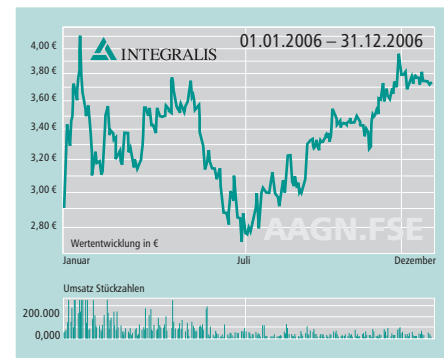
Die Integralis-Aktie setzte ihre Aufwärtsbewegung 2006 weiter fort. Das im Prime Standard notierte Wertpapier legte annähernd 35% zu und schlug damit wie schon 2005 die großen Indizes. Auch gegenüber dem Prime All Share Index und dem Technology All Share Index, denen die Integralis-Aktie selbst angehört, kam es zu einer überproportionalen Performance. Per saldo gab es also eine ansehnliche Wertsteigerung, die den Nerven der Anleger aber einiges ab-

verlangte. Denn bis zum Juli durchlebten sie ein Wechselbad der Gefühle. Ein fulminanter Kursanstieg zu Jahresbeginn entpuppte sich von nur kurzer Dauer. Nach einer scharfen Korrektur stellte sich eine aufwärtsgerichtete Bewegung ein.

Im Zuge des allgemeinen Markteinbruchs im Mai kam der Kurs der Integralis-Aktie erneut unter die Räder und erreichte im Juli seinen Jahrestiefstand, der sogar leicht unter dem Jahresschlusskurs 2005 lag. Die Schwankungsbreite der Integralis-Aktie spricht Bände. Dem Kursanstieg im Januar von in der Spitze mehr als 40% folgte der Abstieg von annähernd 35%.

Danach kam es zur Trendwende. Die Märkte fingen sich und die Unternehmensdaten des führenden europäischen Service Provider für IT-Security belegten das angekündigte Vorstoßen in die Profitabilität. Die fundamentale Verbesserung trat bei der Beurteilung der Integralis-Aktie wieder in den Vordergrund und war der Treibsatz für steigende Notierungen.

Parallel ließ die Volatilität der Aktie spürbar nach. Dies kann als Indiz für zurückgewonnenes Vertrauen gesehen werden, wozu sicherlich auch die flankierenden Maßnahmen der Investor- und Public Relations sowie das Aktienrückkaufprogramm beigetragen haben dürften.



Konzernstruktur

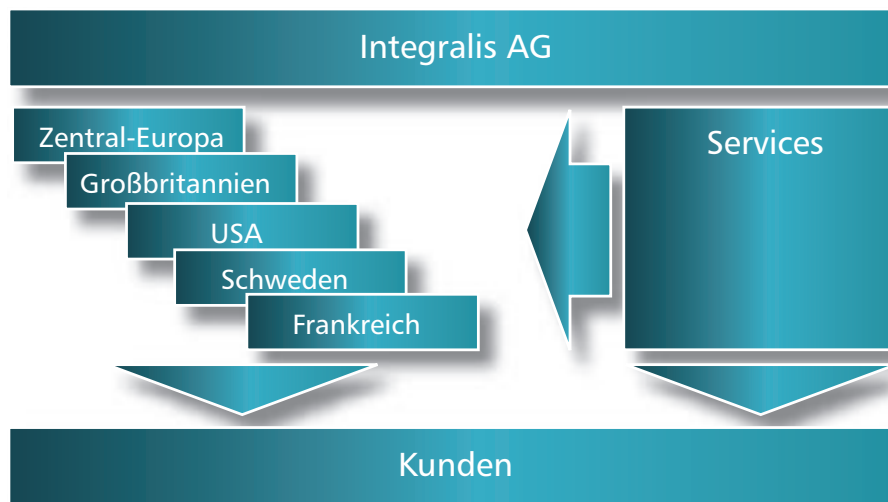
Die Struktur der Integralis AG ist darauf ausgelegt, weltweit ihren Kunden den optimalen und besten Service zu gewährleisten.

Um dies zu erreichen, ist eine dezentrale Länderorganisation gepaart mit einer zentralen Serviceorganisation etabliert worden.

Alle Länder arbeiten autonom und sind durch klare strategische und operative Zielvorgaben angehalten, diese entsprechend umzusetzen. Durch ein umfangreiches Controlling-System werden die aktuellen Ist-Zustände mit den gesetzten Zielen nicht nur pro Land verglichen, sondern es werden auch interne Benchmarks definiert, um

einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess zu garantieren. Die Ländergesellschaften arbeiten mit ähnlichen Strukturen, die über drei Säulen das Integralis Geschäftsmodell abbilden.

Der Service, technischer Support sowie der Managed Security Service, wird zentral verwaltet und über interne SLA (Service Level Agreements) über die Länder weltweit an die Integralis Kunden geliefert. Durch die zentrale Struktur werden eine optimale Qualitätskontrolle, aber auch optimierte Skaleneffekte gewährleistet. Über das Produktmanagement werden kontinuierlich Inputs der Länder sowie externe Informationen analysiert, um das Service-Produktportfolio am Markt zu orientieren.



Integralis ist Europas führender IT Security Service Provider, nationale und internationale Unternehmen im FTSE 100 und im DAX vertrauen schon seit Jahren auf die Kompetenz, Erfahrung und Qualität von Integralis, wenn es um das Thema IT-Sicherheit geht.

Das Unternehmen wurde 1988 gegründet und beschäftigt heute über 400 Mitarbeiter weltweit, davon sind mehr als 200 IT-Security Spezialisten. IT-Sicherheit von Integralis bedeutet strategische und technische Beratung, Planung, Umsetzung und die Unterstützung und Überwachung im Betrieb.

Weltweit verfügt Integralis über ein Netz von 15 Niederlassungen in Deutschland, Schweiz, Großbritannien, Frankreich, Schweden und den USA. Bei der Realisierung von IT Sicherheitslösungen entwickelt Integralis individuelle, flexible und integrierte Lösungskonzepte, die auf dem IT Sicherheitsprozess, einer ganzheitlichen Vorgehensweise, basieren. Aufgrund der internationalen Präsenz und Organisation und der daraus resultierenden Erfahrung, kann auf ein breites Spektrum an Fachwissen und Professionalität in allen Belangen der IT Sicherheit zurückgegriffen werden.

Integralis zeichnet sich durch ein umfangreiches Angebot an Sicherheitsprodukten und -dienstleistungen aus. Dieses Angebot umfasst die Beratung, Service- und System-Integration und Konfiguration von Hard- und Software von führenden IT Security Herstellern. Die Hersteller selbst unterlie-

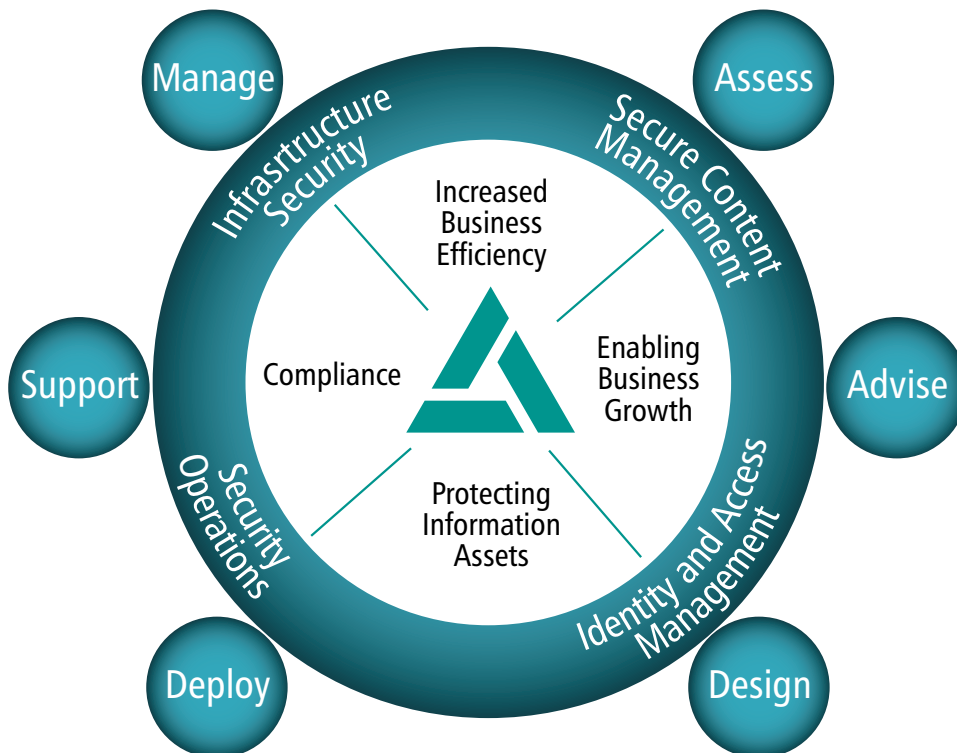
gen einer steten internen Qualifikation und Überprüfung, um die bestmögliche technische Lösung sowie den höchsten Qualitätsstandard zu gewährleisten.

Das umfassende Service und Support Angebot reicht vom technischen Support Center (TSC) bis hin zum Security Operation Center (SOC). Die TSC bedienen über 5000 Support Verträge rund um die Uhr und stellen damit einen schnellen und reibungslosen Ablauf der installierten Systeme bei den Kunden der Integralis sicher. Über die SOC's werden die Systeme der Kunden rund um die Uhr und über das ganze Jahr, je nach Vereinbarung, überwacht oder gemanaged. Mit diesen Zentren verfügt Integralis über ein redundantes Netz von SOC in Deutschland, Großbritannien und den USA mit welchen derzeit über 7000 Kundensysteme in 40 Ländern bedient werden.

Eine wichtige Grundlage für IT-Sicherheit ist die strategische IT-Sicherheitsberatung, Audits, Risikomanagement und die Erstellung von so genannten Sicherheits-Policies. Diese sind die Basis für eine umfassende Sicherheitslösung, denn nur mit dieser Methode ist es möglich eine passende Lösung zu finden, die dem Bedarf des Kunden gerecht wird.

Integralis ist in der Lage, nationale und internationale Kunden, aufgrund ihrer fundierten Erfahrung und Präsenz umfassend zu bedienen und IT-Sicherheit nicht nur zu schreiben, sondern auch konsequent umzusetzen und zu betreuen.

Integralis bietet ein umfassendes Portfolio an Sicherheitsprodukten- und Dienstleistungen und arbeitet eng mit führenden Technologie-Anbietern zusammen.



Assess

- technische und organisatorische Sicherheitsüberprüfungen
- Penetrationstest
- Compliance Checks (z.B. PCI)

Design

- Design von Sicherheitsarchitekturen
- Pflichten- und Lastenhefte
- Evaluierung, Auswahl von Produkten

Support

- Integralis® SecureCall
- Software-Maintenance
- Hotline Support 7x24 in drei Sprachen
- Onsite Support

Advise

- Policies und Risikoanalysen
- Aufbau von Information Security Management Systemen (ISO 27001)
- ROI- und Machbarkeitsanalysen

Deploy

- Projektmanagement (PMBOK, Prince2)
- Implementierung und Systemintegration
- Rollout und Training

Manage

- Firewall/VPN Management
- Vulnerability Management
- Managed Security für E-Mail & Web
- Managed Intrusion Prevention
- Managed Authentication

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2006 der Integralis AG

1. Geschäftsverlauf, Rahmenbedingungen und Wettbewerbssituation

Im Geschäftsjahr 2006 zeigte sich eine nachhaltige Investitionsbereitschaft im IT-Security Umfeld, die durch die positive Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Lage in den meisten Teilen Europas gestützt wurde. Das Wachstum der IT-Branche bzw. der IT-Ausgaben liegt nach wie vor oberhalb des Wachstums des Bruttoinlandsproduktes mit über 5 %.

Bereits 2005 hat sich das Branchenumfeld für IT-Security gegenüber 2004 spürbar verbessert. Dieser Trend hielt 2006 an und die Nachfrage entwickelte sich erfreulich. Abermals gelang es, die Umsatzerlöse im Konzern um mehr als 20 % gegenüber dem Vorjahr zu steigern. So konnten wir auch 2006 wesentliche Wettbewerber und den Gesamtmarkt beim Umsatzwachstum abhängen. In fast allen Ländern zeigten sich Wachstumsraten im zweistelligen Prozentbereich. Sämtliche in den Vertrieb eingebundenen operativen Konzerneinheiten waren in der Berichtsperiode profitabel.

Das Geschäftsjahr 2006 war für die Integralis-Gruppe ein besonders erfreuliches und bedeutsames Jahr. Erstmals in der Geschichte des Unternehmens wurde im Konzern ein Nettogewinn auf Jahresbasis erzielt. Auf operativer Ebene, d.h. bereinigt um Erträge aus Sondermaßnahmen sowie Nachtragszahlungen aus dem Verkauf der Beteiligung an Foundstone, verbesserte sich die Umsatzrendite um 4,6 Prozentpunkte. Das führte 2006 zu einem operativen Nettoergebnis von € 2,4 Millionen. Der Gewinn zeigt die deutlich gestiegene Leistung und Effizienz der gesamten Gruppe und ist ein wichtiger Meilenstein für die Integralis und alle Mitarbeiter.

Bereits in den vergangenen Jahren wurde mehrfach das Erreichen der Gewinnzone angekündigt, dann aber regelmäßig verfehlt. Dies führte zu einem nachvollziehbaren und massiven Vertrauensverlust von Seiten unserer Aktionäre, der sich letztlich in der bisher volatilen Kursentwicklung der Integralis-Aktie zeigt.

Wenn auch der Jahresüberschuss noch bescheiden ausfällt, so spielt es für die Mitarbeiter und viele Aktionäre eine entscheidende Rolle, dass den Ankündigungen in 2006 nun auch Ergebnisse folgten.

Um sicherzustellen, dass Integralis weiterhin erfolgreich bleibt, wurde 2005 eine Profitcenter-Organisation, verbunden mit einer internen Leistungsverrechnung eingeführt. Die Profitcenter verfügen über eigene Ergebnisziele und tragen somit auch die Verantwortung für die Erreichung ihrer EBITDA-Budgetziele. Dies wird monatlich vom Vorstand überwacht und quartalsweise gemeinsam mit allen wesentlichen Budgetverantwortlichen einem Review unterzogen. Die EBITDA-Ziele stellen gleichzeitig eine wichtige Größe für die variablen Gehälter des gesamten Managements aber auch vieler Mitarbeiter dar und erlangen deshalb eine besondere Bedeutung.

Bereits 2006 hat sich eine Annäherung der Ergebnissituation der wesentlichen Länder gezeigt. Es ist erklärtes Ziel des Vorstands mittelfristig von allen Ländergesellschaften einen Ergebnisbeitrag auf Basis ähnlicher Umsatzrenditen zu verlangen. Die Steuerung über Ergebnisziele wird ergänzt von einem einheitlichen Set an Standardberichten, die die wesentlichen Leistungsindikatoren wöchentlich bzw. monatlich überwachen. Das Steuerungssystem ermöglicht es teilweise bis auf Ebene operativer Prozesse Trends zu erkennen um die Geschäftsentwicklung des Konzerns zu überwachen, frühzeitig Zielabweichungen festzustellen und ggf. Maßnahmen einzuleiten.

Die Wettbewerbssituation der Integralis ist unverändert. Integralis ist durch die Konzentration auf IT-Security sowie seine internationale Ausrichtung und Größe derzeit einzigartig positioniert. Direkt vergleichbare Wettbewerber sind nicht bekannt. Das Konkurrenzumfeld von Integralis ist deshalb weit gefächert. Die Wettbewerber lassen sich in drei verschiedene Gruppen einteilen:

- Große, internationale Telekommunikationsgesellschaften und IT-Outsourcer
- Lokale und internationale IT-NetzwerkinTEGRATOREN mit Security als Teilaspekt
- Lokale IT-Security-Spezialisten

Integralis verfügt über folgende entscheidende Wettbewerbsvorteile:

- Internationalität des Unternehmens, verbunden mit der Möglichkeit auch größere Projekte umzusetzen.
- Breite des Dienstleistungsportfolios, angefangen mit strategischer IT-Security-Be-

ratung, IT-Audits, Vorbereitung auf Zertifizierung, bis hin zu Konzeption, Design, Implementation gefolgt von 24x7 Support und professionell organisierten und redundant ausgelegten Managed Security Services. All dies erbracht von einem Team bestehend aus rund 200 IT-Security-Experten.

- Tiefe des IT-Security-Know-How und Unabhängigkeit von bestimmten Herstellern. Dies ermöglicht, den Kunden maßgeschneiderte und zugleich skalierbare Lösungen anzubieten

2 Ertragslage

Die Zahlen im Überblick:

in T€	2005	Q1 2006	Q2 2006	Q3 2006	Q4 2006	2006
Umsatzerlöse	112.750	28.956	36.044	31.147	40.591	136.738
Rohergebnis	39.754	10.844	12.063	11.225	13.361	47.493
Rohmarge in %	35,3 %	37,4 %	33,5 %	36,0 %	32,9 %	34,7 %
Personalaufwand	29.561	7.622	8.136	7.538	8.497	31.793
Personalaufwand in %	26,2 %	26,3 %	22,6 %	24,2 %	20,9 %	23,3 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	11.360	2.889	2.998	2.653	2.904	11.451
Sonst. betr. Aufw. in %	10,1 %	10,0 %	8,3 %	8,5 %	7,2 %	8,4 %
EBITDA vor Sondermaßnahmen	-1.167	333	929	1.034	1.954	4.250
Sondermaßnahmen	504	-	-	-	-	-
EBITDA	-663	333	929	1.034	1.954	4.250
EBITDA in %	-0,6 %	1,2 %	2,6 %	3,3 %	4,8 %	3,1 %
EBIT (Betriebsergebnis)	-2.031	-136	471	568	1.961	2.864
EBIT Marge in %	-1,8 %	-0,5 %	1,3 %	1,8 %	4,8 %	2,1 %
Ergebnis nach Steuern	-2.261	10	292	489	1.974	2.765
EAT in %	-2,0 %	0,0 %	0,8 %	1,6 %	4,9 %	2,0 %
Ergebnis je Aktie gem. IFRS (unverwässert)	€ -0,20					€ 0,25

2.1 Umsatzentwicklung nach Regionen

Wie bereits 2005 gelang es Integralis auch in der Berichtsperiode die Umsatzerlöse signifikant, d.h. um 21,2 % zu steigern. Bereinigt um die im Vorjahr erfolgte und ab Mai 2005 konsolidierte Akquisition der Netsecure Sweden AB lag das rein organische Umsatzwachstum bei 17,6 %.

Untenstehende Tabelle zeigt die Umsatzentwicklung der Regionen im Vergleich zum Vorjahr:

in M€	2005	2006	Veränderung
Großbritannien	46,6	54,7	17,4 %
Deutschland & Schweiz	30,5	36,1	18,4 %
Frankreich	12,8	12,9	0,8 %
USA	17,0	21,9	28,8 %
Schweden	5,9	11,1	88,1 %
Summe	112,8	136,7	21,2 %

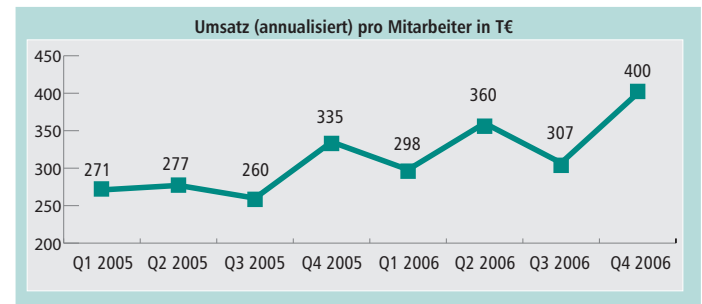
Mit Ausnahme von Frankreich konnten in allen Ländern deutlich zweistellige Umsatzzuwächse erzielt werden.

Die ersten neun Monate des Jahres 2006 verliefen in Frankreich enttäuschend. Bereits im ersten Halbjahr 2006 wurden verschiedene Maßnahmen ergriffen, um über weitere IT-Security-Technologiebereiche neue Kundengruppen zu erschließen sowie bestehendes Potential besser auszuschöpfen. Im vierten Quartal besserte sich die Situation in Frankreich, so dass auch hier auf Quartalsbasis rund 10 % Wachstum zu verzeichnen waren.

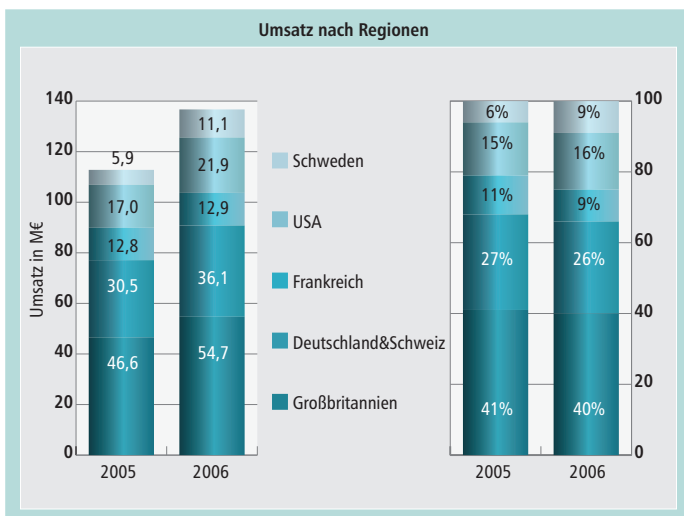
Der besonders starke Umsatzzuwachs in

Schweden ist auf den Erstkonsolidierungszeitpunkt der zum 1. Mai 2005 erworbenen Tochter Netsecure Sweden AB zurückzuführen. Ungeachtet dessen zeigt der Vergleich mit dem entsprechenden Zeitraum 2006 für Schweden einen Anstieg der Umsatzerlöse von weit über 30 %. Durch das weit über dem bereits hohen Konzerndurchschnitt liegende Wachstum in den USA und Schweden konnte die Abhängigkeit der Konzernlöse von den großen Regionen Großbritannien sowie Deutschland & Schweiz weiter verringert werden. Während diese Regionen z.B. 2003 noch knapp 78 % zu den Gesamterlösen beitrugen, waren es 2006 noch 66 %.

Die Grafik unten links veranschaulicht die Umsatzentwicklung der Regionen sowie deren relativen Anteil an den Gesamterlösen.



Die Analyse der Umsatzentwicklung pro Mitarbeiter zeigt deutlich die in den vergangenen beiden Jahren gestiegene Effizienz der gesamten Organisation. Dies wird untermauert durch die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl, die mit 400 nahezu unverändert blieb gegenüber 2005 (394 Mitarbeiter). Damit ist die Mitarbeitereffizienz, gemessen am Pro-Kopf Umsatz, um über 20 % auf Jahresbasis gestiegen.



2.2 Umsatzentwicklung nach Lösungsbereichen

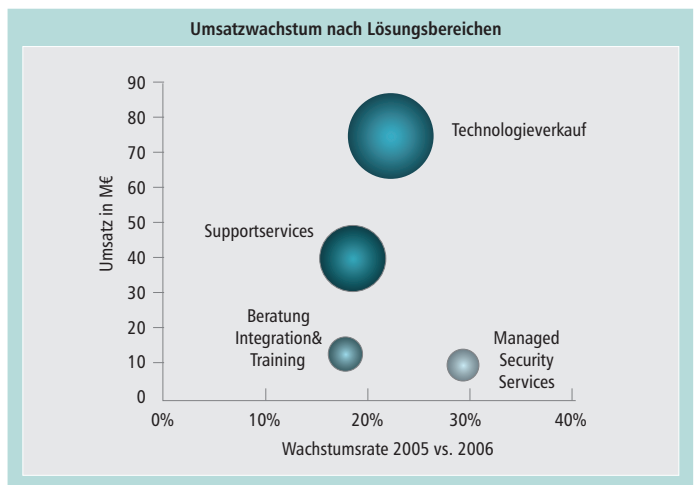
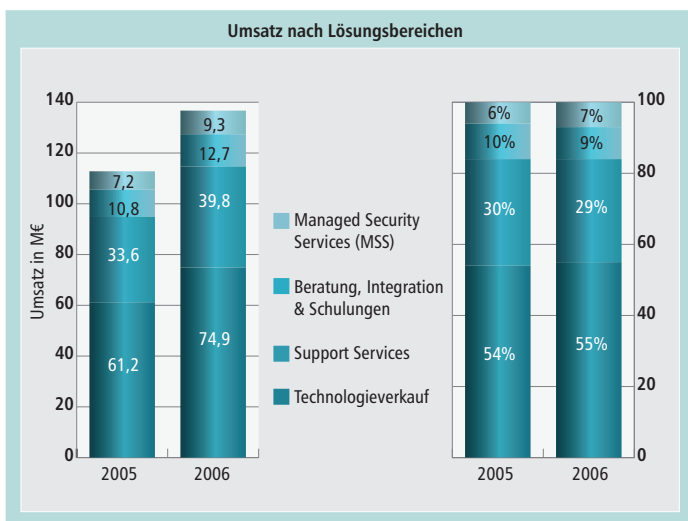
Während das Wachstum im Vorjahr im Wesentlichen auf Zuwächse im Beratungs- und Integrationsgeschäft sowie damit verbundenem Verkauf von IT-Sicherheitstechnologien beruhte, wurde 2006 konsistentes und starkes Wachstum in allen Bereichen sichtbar.

Besonders erfreulich ist der Anstieg des wiederkehrenden Dienstleistungsgeschäfts „Support Services“ mit 18,5 % und – stark überdurchschnittlich – der „Managed Security Services“ mit 29,2 %. Dies zeigt, dass erste Früchte der Fokussierung auf diese Bereiche sichtbar werden.

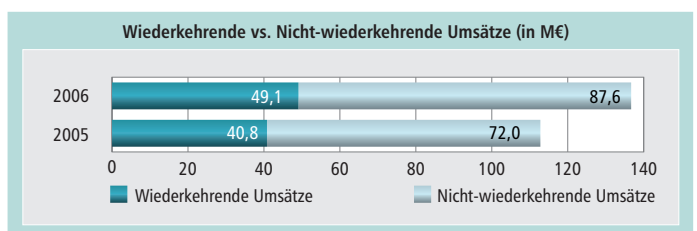
Untenstehende Tabelle zeigt die Veränderung der Umsätze:

in M€	2005	2006	Veränderung
Technologieverkauf	61,2	74,9	22,4 %
Support Services	33,6	39,8	18,5 %
Beratung, Integration & Schulung	10,8	12,7	17,6 %
Managed Security Services (MSS)	7,2	9,3	29,2 %
Summe	112,8	136,7	21,2 %

Folgende Grafik veranschaulicht die Verteilung der Umsätze auf die verschiedenen Lösungsbereiche:



Sowohl die wiederkehrenden als auch die nicht-wiederkehrenden Umsatzbereiche stiegen gleichmäßig um jeweils ca. 20 %. Zu den wiederkehrenden Umsätzen gehören Wartungsverträge für Hard- und Software, Verträge für Integralis SecureCall Support und Verträge für Managed Security Services.



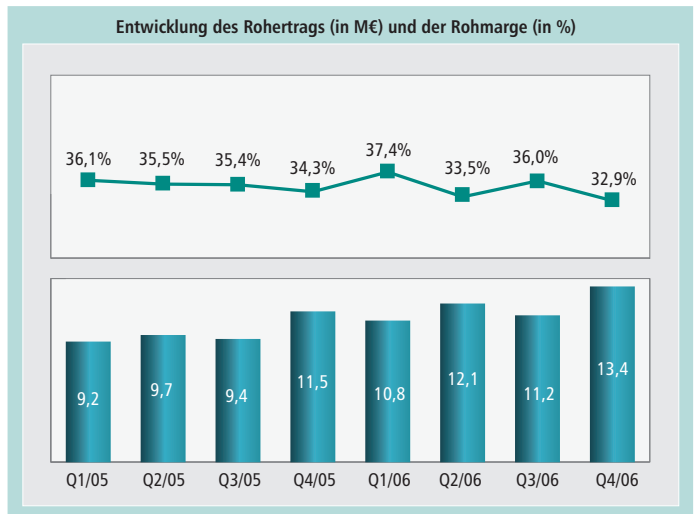
2.3 Entwicklung des Rohergebnisses und der Rohertragsmargen

Im Gesamtjahr 2006 lag das Rohergebnis bei € 47,5 Millionen (2005: € 39,8 Millionen). Dies entspricht einer Steigerung um 19,3 %. Die Grafik zeigt die positive Entwicklung der Roherträge und Rohmargen pro Quartal über die vergangenen beiden Geschäftsjahre.

Verglichen mit der Gesamtumsatzsteigerung von 21,2 % zeigt sich, dass die Rohmarge nahezu stabil gehalten werden konnte. Auf Jahresbasis lag die Rohmarge 2006 bei 34,7 %, was einem Rückgang von nur 0,6 Prozentpunkten entspricht (2005: 35,3 %).

Der Margenrückgang der vergangenen Jahre hat sich erheblich verlangsamt. Besonders von 2004 auf 2005 betrug der Rückgang noch 4,8 Prozentpunkte. Diese starke Veränderung lässt sich auf verschiedene Maßnahmen zurückführen. Während 2005 der Gesamtumsatzanstieg bei knapp 30 % lag, entfiel ein Großteil des Wachstums auf den Verkauf von IT-Sicherheitstechnologien, der mit niedrigeren Margen einhergeht als andere Bereiche des Lösungsportfolios. In 2006 gelang es, das Gesamtwachstum auf alle Lösungsbereiche zu verteilen, d.h. der Umsatzmix blieb nahezu stabil.

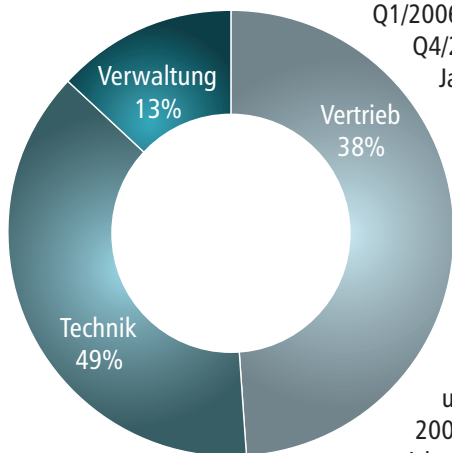
Zusätzlich kamen 2006 neue Einkaufskonditionen zum tragen, die mit den wesentlichen Zulieferern bereits 2005 ausgehandelt wurden. Um weiterhin interessante Margen erzielen zu können, wurde Anfang 2006 das Portfoliomanagement im Konzern umstrukturiert. Dieser Schritt soll Integralis dabei unterstützen, die jeweils besten IT-



Sicherheitstechnologien für maßgeschneiderte Lösungen anbieten zu können, die durch darauf abgestimmte und ertragsstarke Dienstleistungen komplettiert werden.



2.4 Personalaufwendungen und sonstige betriebliche Aufwendungen



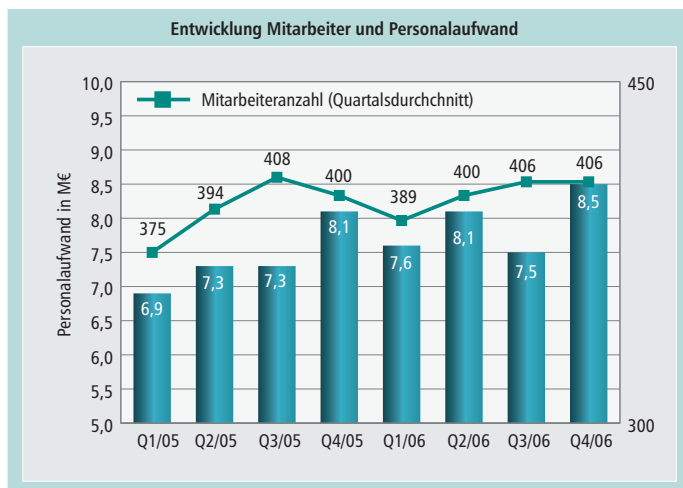
Im Laufe des Jahres stieg die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter von 389 in Q1/2006 auf 406 Mitarbeiter in Q4/2006. Bezogen auf das Jahr 2006 waren im Durchschnitt 400 Mitarbeiter angestellt (2005: 394 MA). Knapp die Hälfte davon waren technische Mitarbeiter.

Dem stehen Personalaufwendungen von € 31,8 Millionen in 2006 und € 29,6 Millionen in 2005 gegenüber; dies entspricht einer Steigerung von 7,4 %. Der Markt für IT-Security Know How scheint derzeit stark umkämpft zu sein. So sahen wir in verschiedenen Ländern massive Versuche, Mitarbeiter mit diesem Wissen mit meist erheblich höheren Gehältern abzuwerben. Diesem Druck konnten wir uns nicht völlig entziehen.

Die starken Quartalsschwankungen der Personalaufwendungen sind teilweise auf Veränderungen des Personalbestandes, größtenteils jedoch auf Schwankungen der variablen Gehaltsbestandteile zurückzuführen. Ein Großteil der Mitarbeiter im Konzern hat variable Gehaltsbestandteile zwischen 10 % und 50 % des Jahreszielgehalts. Bei positiver Entwicklung gegenüber den vereinbarten Zielen steigen die variablen Anteile an, was besonders im umsatz- und ergebnisstärksten vierten Quartal sichtbar wird.

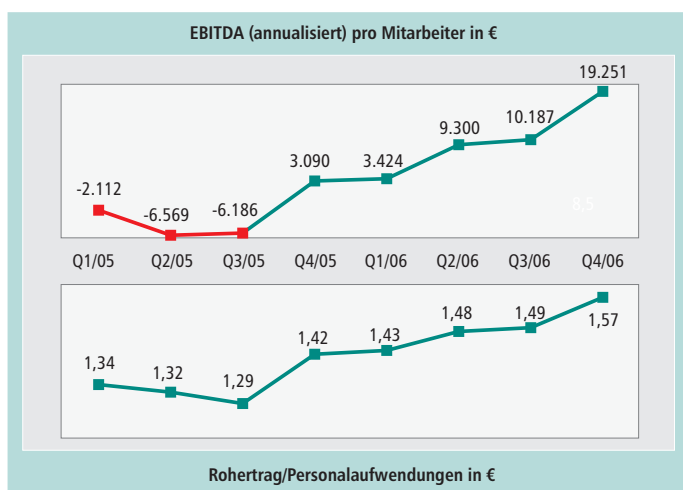
Untenstehende Grafik zeigt die Veränderung der Mitarbeiteranzahl sowie der Personalaufwendungen für die Jahre 2005 und 2006.

Bei genauerer Analyse der Personalaufwendungen und des Mitarbeiterbestandes lässt sich zeigen, dass die Effizienz im Jahr 2006 deutlich zugenommen hat. In der Berichtsperiode lag das EBITDA pro Mitarbeiter bei € 10.625, was einer Steigerung um 731 %



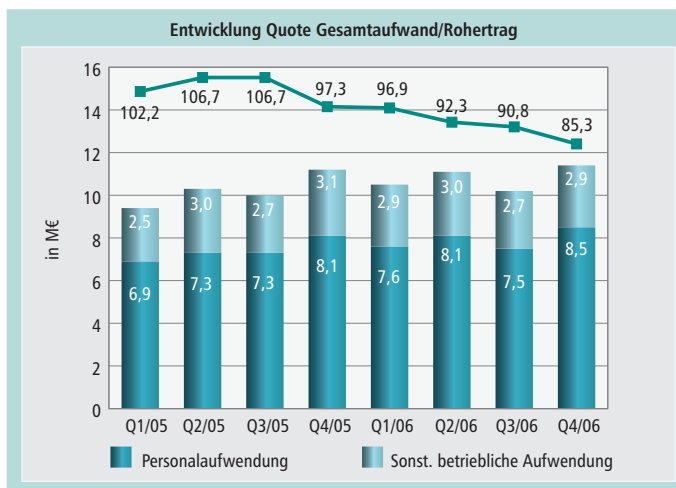
entspricht gegenüber dem EBITDA-Verlust von € 1.683 aus dem Vorjahr. Ein weiterer Indikator, bei dem auch die Entwicklung der Personalaufwendungen berücksichtigt wird, ist die Quote Rohertrag/Personalaufwendungen. Diese zeigt, wieviel Rohertrag pro ausgegebenem Euro an Personalaufwendungen erzielt werden konnte.

Folgende Grafiken verdeutlichen die positive Entwicklung der Mitarbeitereffizienz.



Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten hingegen 2006 mit € 11,5 Millionen fast auf Vorjahresniveau gehalten werden (2005: € 11,4 Millionen). Tatsächlich entspricht dies einer leichten Reduktion. Bereinigt um Währungsgewinne in 2005, Währungsverluste in 2006 sowie die Aufwendungen der im Vorjahr zum 1. Mai erstmals in den Konzernabschluß einbezogenen Netsecure Sweden AB lagen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen 2006 bei € 10,7 Millionen und 2005 bei € 11,3 Millionen.

Im Hinblick auf die Gesamtaufwendungen (Personal und Sonstige) zeigt sich ein



ähnlich positiver Trend wie bereits bei den Personalaufwendungen beschrieben. Die Quote Gesamtaufwand/Rohrertrag verdeutlicht – unabhängig vom Umsatzmix – die Skalierbarkeit des bestehenden Geschäftsmodells. Zwar steigen die Kosten in ihrer absoluten Höhe an, zugleich wird aber ein überproportional höherer absoluter Rohrertrag erzielt. In 2005 lag diese Quote bis auf das vierte Quartal noch über 100 %, was die Verlustsituation widerspiegelt. 2006 konnte die Quote kontinuierlich bis auf 85,3 % im Schlussquartal reduziert werden.

2.5 Sondermaßnahmen, Erträge aus der Veräußerung von Finanzanlagen, Abschreibungen, Zinsen, Steuern und Jahresergebnis

Um die Effizienz der Gruppe nachhaltig zu steigern und die Kostenstruktur zu verbessern entschied die Unternehmensleitung 2005, verschiedene Restrukturierungsmaßnahmen in Gang zu bringen. Hierfür fielen 2005 € 2,2 Millionen an. Im Gegenzug verbuchte der Konzern 2005 Nachtragszahlungen aus dem in 2003 erfolgten Verkauf der Allasso-Gruppe, abzüglich zu leistender Prämien an das ehemalige Management. Die Gesamthöhe betrug € 2,7 Millionen, die in der Gewinn- und Verlustrechnung als Ertrag innerhalb der Sondermaßnahmen ausgewiesen wurde. Der Saldo aus beiden Positionen führte im Vorjahr zu einem nicht-operativen Ertrag i.H.v. € 0,5 Millionen. Im Geschäftsjahr 2006 zeigten die eingeleiteten Maßnahmen ihre Wirkung. Wie bereits beschrieben gelang es, die Effizienz signifikant zu steigern und die wesentlichen Kostenindikatoren in die richtige Richtung zu bringen. Zwar kam es auch 2006 zu Änderungen um z.B. den Servicebereich weiter zu stärken. Diese trugen aber nicht den Charakter einer größeren Restrukturierung, so dass 2006 keine Sondermaßnahmen ausgewiesen wurden.

Durch steigende Zinsen und besseres Cash-Management stiegen die Zinserträge um

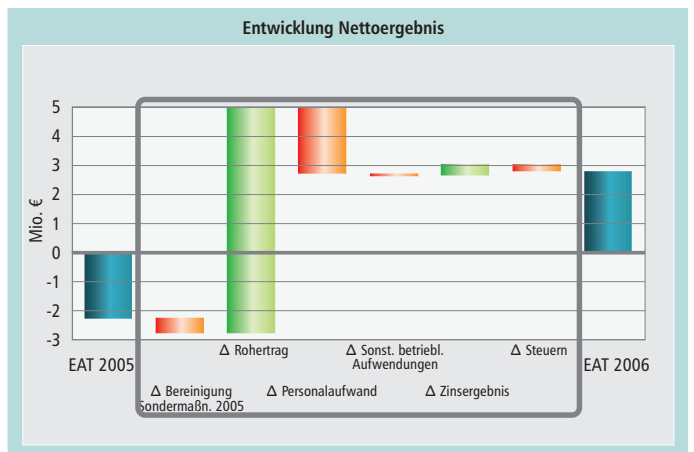
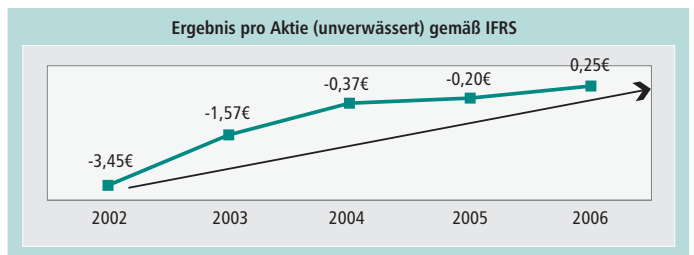
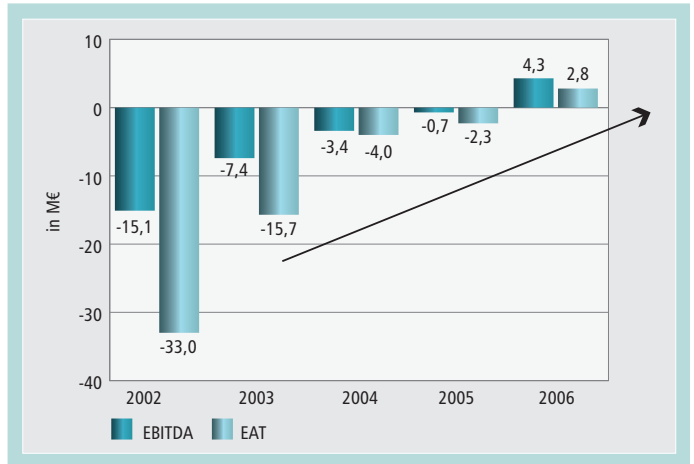
67 % von € 0,3 Millionen auf € 0,5 Millionen ungeachtet der Tatsache, dass ein großer Teil des vorhandenen Bestandes an liquiden Mitteln für die Durchführung der Aktienoptionsprogramme verwendet wurde. Zugleich reduzierten sich die Zinsaufwendungen um € 0,2 Millionen auf € 0,4 Millionen in 2006. Der Zinsaufwand setzt sich zusammen aus der Aufzinsung langfristiger Verbindlichkeiten gemäß IFRS sowie dem Zinsanteil bestehender Leasingverträge. Zinsen für Bankverbindlichkeiten sind nicht enthalten. Diese gegenläufigen Effekte führten zu einem positiven Zinsergebnis von € 0,2 Millionen gegenüber € -0,3 Millionen im Vorjahr.

Im Jahr 2004 wurde eine Minderheitsbeteiligung an der Firma Foundstone an McAfee Inc. veräußert, was im selben Jahr zu einem Erlös von € 1,8 Millionen führte, denen 2005 weitere € 0,4 Millionen aus der Auflösung eines Treuhandkontos für eventuell entstehende Garantieverpflichtungen folgten. Die vollständige Auflösung des Kontos erfolgte 2006, was zu einem abschließenden, nicht operativen Ertrag aus dem Verkauf von Finanzanlagen von € 0,4 Millionen führte.



Nach Jahren durchgängiger Verluste führten die 2005 und 2006 ergriffenen Maßnahmen, wie auch die positive Marktentwicklung erstmals dazu, dass Integralis seit dem Börsengang in 1998 schwarze Zahlen schreiben konnte. Das EBITDA konnte um 3,7 Prozentpunkte verbessert werden; dadurch konnte nach negativem EBITDA von € 0,7 Millionen in 2005, nunmehr positives EBITDA von € 4,3 Millionen verbucht werden. Ebenfalls positiv entwickelte sich das Nettoergebnis (EAT), welches € 2,8 Millionen erreichte, nach einem Jahresfehlbetrag von € 2,3 Millionen in der Vorperiode. Damit gelang auch der Turnaround auf Ebene des Ergebnisses je Aktie gemäß IFRS mit € 0,25 für das Geschäftsjahr 2006 (2005: € -0,20).

Nebenstehende Grafik zeigt die Überleitung des Jahresfehlbetrags 2005 von € 2,3 Millionen zum Jahresüberschuss 2006 von € 2,8 Millionen anhand der Veränderungen der verschiedenen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung in 2006.



3 Finanz- und Vermögenslage

Wie im Vorjahr nutzte der Konzern bis auf einige wenige Finanzleasingverträge keine weiteren, mit einer Zinslast verbundenen externen Finanzierungsquellen. Kreditlinien wurden bis dato nicht in Anspruch genommen und es bestehen zum Bilanzstichtag keine außerbilanziellen Finanzierungsinstrumente. Ebenfalls werden keine Finanzderivate eingesetzt. Für das Jahr 2007 ist geplant, Teile des bisher in lokaler Währung bezogenen Einkaufsvolumens in der vom Hersteller vorgegebenen Originalwährung, d.h. meist in US Dollar zu beziehen. Hierfür ist beabsichtigt Währungssicherungsgeschäfte abzuschließen. Aufgrund der geänderten Ergebnissituation des Konzerns wird derzeit der Einsatz von Fremdkapital zur Wachstumsfinanzierung geprüft.

Zum Bilanzstichtag standen dem Konzern flüssige Mittel i.H. von € 14,3 Millionen zur Verfügung (2005: € 19,4 Millionen). Der positive operative Cash Flow lag bei € 1,9 Millionen und konnte somit deutlich gegenüber dem Vorjahr (2005: € 0,7 Millionen) gesteigert werden. Besonders in den USA zeichnet sich zunehmend der Trend ab, dass große, vor allem börsennotierte Kunden zum Ende des Jahresschlussquartals ihre Zahlungen einstellen. Trotz konsequenten Forderungsmanagements wirkt sich dies negativ auf den Working Capital Bedarf aus. Zur Verringerung dessen werden in 2007 konsequent die bestehenden Zahlungsziele, sowohl auf Seite der Kunden als auch der Lieferanten überprüft und ggf. verbessert.

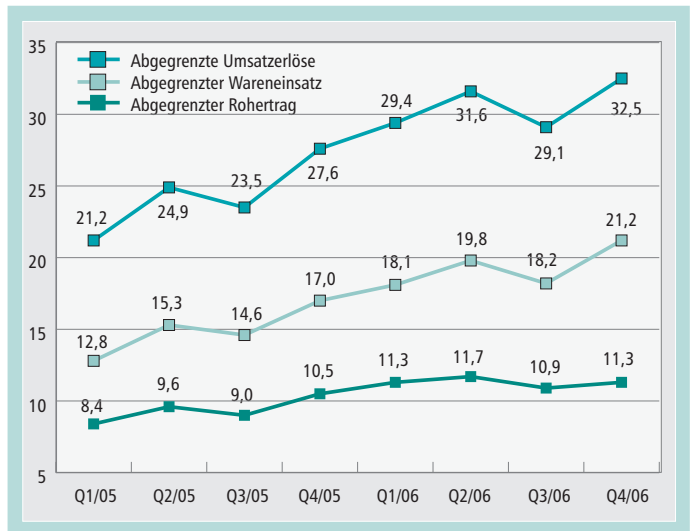
Gegen Ende 2006 zog die Konzernzentrale in neue, günstigere und zugleich modernere Räumlichkeiten um. Hierfür wurden neue Möbel und neues IT-Equipment beschafft, was sich im negativen Cashflow aus Investitionstätigkeit niederschlug. Maßgeblich für den Rückgang des Bestan-

des an liquiden Mitteln waren die 2006 gestarteten Aktienrückkaufprogramme für die € 4,3 Millionen aufgewendet wurden. Die zurückgekauften eigenen Anteile sollen größtenteils für die Umsetzung der Akquisitionspläne verwendet werden. Die Gesellschaft sieht dies als eine gute Möglichkeit, vorhandene Ressourcen gewinnbringend im Interesse der Gesellschaft und der Aktionäre zu nutzen.

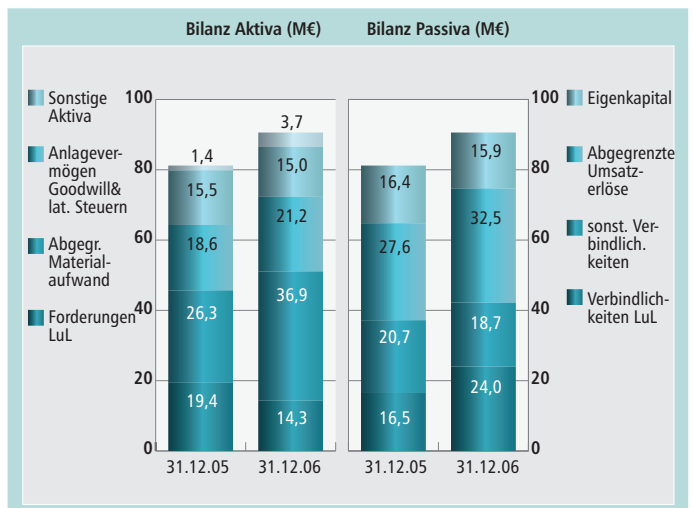
Das Rückkaufprogramm trug auch zur Reduktion des Eigenkapitals bei. Gemäß IFRS werden die eigenen Anteile zum 31.12.06 mit ihrem Rückkaufwert als Negativposten vom Eigenkapital abgezogen. Dies konnte teilweise durch den erstmals erreichten Jahresüberschuss kompensiert werden. Zum 31.12.2006 lag die Eigenkapitalquote bei 17,4% (2005: 20,2%).

Das Geschäftsmodell von Integralis bringt zwei weitere Faktoren mit sich, die systematisch jeweils zum Jahresende negativ auf die Eigenkapitalquote auswirken. Branchenspezifisch stellt das vierte Quartal und dabei besonders der Dezember den mit Abstand umsatzstärksten Monat des Geschäftsjahres dar. Dies hat zur Folge, dass jeweils zum Jahresende die Bestände an Forderungen und Verbindlichkeiten überproportional stark ansteigen. Zum anderen stehen meist zum Jahresende die Verlängerungen eines Großteils der Support- und MSS-Verträge an. Sehr häufig werden die Vertragsverlängerungen bereits vor Ende Dezember beauftragt und auch gegenüber dem Kunden berechnet. Da das Vertragsgeschäft einen Großteil der Gesamtumsätze ausmacht, ist dies ein jeweils zum Jahreswechsel wiederkehrender Zyklus mit zwei Effekten. Wie bei der branchenspezifischen Gewichtung auf das Jahresendgeschäft steigen auch hierdurch die Forderungen und Verbindlichkeiten zum Jahresende,

was die Bilanz verlängert. Die weitere Konsequenz besteht in der Erhöhung der in der Bilanz ausgewiesenen abgegrenzten Umsatzerlöse und Materialaufwendungen. Diese stellen den auf den Zeitraum nach dem Bilanzstichtag entfallenden Anteil bereits berechneter, jedoch noch nicht als Umsatz realisierter Verträge dar. Analog dazu stellt abgegrenzter Materialaufwand den bereits von Lieferanten berechneten, aber noch nicht als Aufwand verbuchten Anteil fremdbezogener Herstellerwartung dar. Die Entwicklung der bilanziellen Abgrenzungsposten wird in der nebenstehenden Übersicht grafisch dargestellt.



Das Anlagevermögen ging von € 15,9 Millionen zum 31.12.2005 auf nunmehr € 15,0 Millionen leicht zurück. Der größte Teil des Rückgangs ist auf die Korrektur der bei Erstkonsolidierung erfolgten Schätzung des Earn-Outs für die Akquisition der Net-secure Sweden zurückzuführen, was eine nicht ergebniswirksame Reduktion der Rückstellungen und des Goodwills nach sich zog. Die Veränderung der sonstigen Bilanzpositionen ist maßgeblich durch die Ausweitung des Geschäftsvolumens bedingt.



Zum 31.12.2006 stellen sich die wesentlichen Bilanzpositionen wie nebenstehend aufgeführt im Vorjahresvergleich dar:



4 Vergütungsbericht

4.1 Vergütung des Vorstands

Den Mitgliedern des Vorstands der Integralis AG werden jährliche Bezüge mit erfolgsunabhängigen und erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteilen gewährt. Darüber hinaus bestehen Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung. Der Aufsichtsrat überprüft die Angemessenheit der erfolgsabhängigen Ziele regelmäßig. Die Vergütung des Vorstands ist leistungsorientiert und setzt sich im Wesentlichen aus drei Komponenten zusammen:

- einer festen Vergütung
- einer variablen Vergütung
- einer aktienbasierten Vergütung (Aktienoptionen)

Die feste Vergütung wird monatlich als Gehalt ausgezahlt. Die variable Vergütung ist abhängig von der Zielerreichung der mit dem Aufsichtsrat vereinbarten EBIT-Ziele des Konzerns. Das zugrunde liegende Modell ist progressiv, das bedeutet, das die variable Vergütung bei Erreichung z.B. von 50 % des vereinbarten EBIT-Jahresziels nur bei 35 % der Zielvergütung liegt. Den Zielen liegt eine Drei-Jahresplanung zugrunde, die von einer signifikanten jährlichen Steigerung des Konzern-EBIT ausgeht.

Die aktienbasierte Vergütung in Form von Aktienoptionen wird vom Aufsichtsrat jährlich überprüft. In 2006 wurden dem Vorstand keine Aktienoptionen gewährt. Die bestehenden Aktienoptionen wurden im Rahmen der für alle Mitarbeiter gültigen Optionsbedingungen ausgegeben, die im Anhang erläutert sind.

Zusätzlich erhalten Georg Magg und Roger Friederich eine monatliche Pauschale für die dienstliche Nutzung des privaten Pkws („Car Allowance“). Der Vorstand Graham Jones nutzt ein Firmenfahrzeug im Rahmen der in England gültigen internen Richtlinie für Firmenfahrzeuge. Zur privaten Absicherung der Altersvorsorge erhält der Vorstand eine Zuzahlung, die direkt vom Unternehmen in entsprechende Versiche-

rungsverträge (z.B. Unterstützungskassen) eingezahlt wird. Direkte Pensionsverpflichtungen der Gesellschaft oder einer anderen Konzerngesellschaft bestehen nicht.

Zum Bilanzstichtag gab es keine Zusagen für Leistungen für den Fall der Beendigung der Vorstandstätigkeit.

Im Berichtsjahr sind Bezüge in Höhe von insgesamt T€ 971 (2005: T€ 1.413) angefallen. Die Bezüge des Vorstandes setzten sich im Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

Aufteilung der Vergütung gemäß §285 Nr. 9 HGB	Georg Magg in T€	Roger Friederich in T€	Graham Jones in T€	Summe in T€
Erfolgsunabhängige Vergütungsbestandteile	180	129	173	482
Erfolgsabhängige Vergütungsbestandteile	177	138	122	437
Vergütungsbestandteile mit langfristiger Anreizwirkung	-	-	-	-
Car Allowance	11	11	-	22
Zuzahlungen zur privaten Altersvorsorge	13	10	7	30
Summe	381	288	302	971

Die dem Vorstand gewährten ausstehenden Aktienoptionen teilen sich zum Ende des Geschäftsjahres wie folgt auf:

Vorstandsmitglied	Anzahl Optionen	Kapital	SOP	Ausgabetag	Ausgabepreis	Wert zum 31.12.06
					in €	in €
Georg Magg	7.500	Bedingtes 2002/I	III	01.04.03	1,84	1,85
	15.000	Bedingtes 2003/I	IV	08.09.03	2,70	0,99
	20.000	Genehmigtes 2006/I	IV	08.09.03	2,70	0,99
Graham Jones	20.000	Bedingtes 2002/I	III	01.04.03	1,84	1,85
	15.000	Bedingtes 2003/I	IV	08.09.03	2,70	0,99
	13.250	Genehmigtes 2006/I	IV	08.09.03	2,70	0,99
Roger Friederich	360	Bedingtes 2003/I	IV	06.10.03	3,24	0,45
	20.000	Bedingtes 2005/I	V	10.06.05	2,80	0,89

4.2 Vergütung des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat der Integralis AG erhält die von der Hauptversammlung beschlossene, erfolgsunabhängige Gesamtvergütung in Höhe von T€ 50 zuzüglich evtl. anfallender Umsatzsteuer. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates erhält hiervon 4/9, sein Stellvertreter 3/9 ein reguläres Aufsichtsratsmitglied erhält 2/9 der Gesamtvergütung je Geschäftsjahr. Die Vergütung wird zeitanteilig für die Dauer der Aufsichtsrats-tätigkeit innerhalb eines Geschäftsjahres gewährt.

Darüber hinaus wurde dem Aufsichtsrat bis 2005 eine erfolgsabhängige aktienbasierte Vergütung im Rahmen des STAR-Programmes gewährt, dessen Details im Anhang erläutert sind. Zum Ende des Geschäftsjahres teilten sich die bestehenden Wertsteigerungsrechte wie folgt auf:

Aufsichtsrats- mitglied	Anzahl Rechte	Angebots- annahme	Basiskurs	Wert zum 31.12.06
			in €	in €
Arnd Wolpers	25.000	25.08.2003	2,32	1,37
	12.500	20.09.2004	2,33	1,36
	12.500	08.08.2005	3,52	0,17
Prof. Jochen Tschunke	25.000	13.08.2003	2,32	1,37
	12.500	15.09.2004	2,33	1,36
	12.500	08.08.2005	3,52	0,17

Es ist beabsichtigt, der Hauptversammlung 2007 ein neues Modell für die erfolgsbasierte Vergütung des Aufsichtsrates vorzuschlagen.

4.3 Angaben gemäß § 315 (4) HGB

Der Aufsichtsrat bestellt die Mitglieder des Vorstands der Integralis AG für eine Amtszeit von jeweils höchstens fünf Jahren. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstandsmitglied widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt. Jede Satzungsänderung der Gesellschaft bedarf eines Beschlusses der Hauptversammlung.

Die Befugnisse des Vorstands Aktien auszugeben oder zurückzugeben werden von der Hauptversammlung vorgegeben und bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats. An dieser Stelle verweisen wir auf die Beschreibung der genehmigten und bedingten Kapitalien, sowie auf die Angaben zu den durchgeführten Aktienrückkaufprogrammen im Anhang.

5 Nachtragsbericht

Seit dem Ende des Geschäftsjahres gab es keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, die die in diesem Bericht dargestellte Lage der Gesellschaft verändern würden.

6 Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung des Unternehmens

Die Geschäftstätigkeit der Integralis-Gruppe ist mit Chancen und Risiken verbunden. Die Gesellschaft ist bestrebt, die Chancen optimal zu nutzen und die Risiken so weit wie möglich zu begrenzen. Das Risikomanagement ist ein zentrales Element, um Erfolg und Fortbestand der Integralis zu sichern. Im Rahmen des Risikomanagementsystems werden die Risiken identifiziert, bewertet und über ein einheitliches Management-, Berichts- und Kontrollwesen überwacht und gesteuert. Das Management kontrolliert die operativen Risiken durch zeitnahe Informationen über den Geschäftsverlauf und besondere Geschehnisse in den einzelnen Gesellschaften. Die zur Steuerung des Konzerns und der Landesgesellschaften relevanten Kennzahlen stehen aktuell zur Verfügung und werden wöchentlich – beziehungsweise monatlich – mit den konzernweiten Vorgaben abgeglichen und es werden ggf. Maßnahmen zur Risikominderung eingeleitet. Der Vorstand des Konzerns trifft sich in regelmäßigen Abständen in den Büros der einzelnen Landesgesellschaften, um deren Lage vor Ort zu überprüfen.



6.1 Währungsrisiken

Da ein Großteil unserer Geschäftstätigkeit in US Dollar und Pfund Sterling durchgeführt wird, unterliegen wir einem Risiko bei der Umrechnung dieser Beträge in Euro als Konzernwährung. In unseren Landesgesellschaften stellen unsere wichtigsten Zulieferer ihre Rechnungen in der lokalen Währung, sodass sich das Währungsrisiko hauptsächlich auf die Umrechnung der Ergebnisse der Landesgesellschaften bezieht (Translationsrisiko).

In 2006 wurden angesichts der erwarteten möglichen Auswirkungen keine Absicherungsgeschäfte vorgenommen. Für 2007 ist beabsichtigt, Teile des bisher in lokaler Währung bezogenen Einkaufsvolumens in US Dollar einzukaufen. Die Übernahme des Transaktionsrisikos birgt sowohl Chancen als auch Risiken. Für diesen Fall wurde bereits eine Währungssicherungsstrategie erarbeitet, auf Basis derer Sicherungsgeschäfte in Auftrag gegeben werden können. Ziel der Sicherungsstrategie ist es, US Dollar Einkaufsrisiken bei stärker werdendem US Dollar zu begrenzen und zugleich in höherem Umfang bei fallendem US Dollar von Währungsschwankungen zu profitieren.

6.2 Markt- und Branchenumfeld

Während z. B. 2004 der Markt für IT-Dienstleistungen allgemein als schwach galt, so scheint dies seit 2005 überwunden zu sein. Ungeachtet der positiven Marktwachstumsprognosen kann derzeit nicht beurteilt werden, wie lange der derzeitige Trend anhält.

Darüber hinaus unterliegt der Markt für IT-Security einem ständigen Wandel, der durch neue Sicherheitsrisiken und Veränderung der technischen Hard- und Softwareplattformen hervorgerufen wird. Aufgrund dieser Veränderungen kann es in einzelnen Technologiebereichen, die zu den Hauptumsatzträgern gehören, zu Margenverfall kommen, der sich auf die Profitabilität der Gruppe auswirkt.

Um dies zu vermeiden, beobachtet die Gruppe im Rahmen des Produkt- und Portfoliomanagements regelmäßig technologische Entwicklungen und investiert in ausgiebiges Testen anderer, margenträchtiger Technologien. Schließlich investiert die Gruppe verstärkt in den Ausbau skalierbarer und hochmarginiger Dienstleistungen zur Verringerung des Margendrucks.

Beides birgt ebenfalls die Chance, neue Bereiche im IT-Securitymarkt zu erschließen wodurch das vorhandene Wachstum gestärkt und mögliche Abhängigkeiten von Produkten bzw. Herstellern verringert werden können. Besonders die Entwicklung eigener Dienstleistungen und die Erschließung neuer IT-Sicherheitstechnologien vergrößert das für die Integralis erreichbare Potential an Kunden und Partnern.

6.3 Drohende Verluste aus Mietleerständen

Die Miet- und Pacht-Verträge in Großbritannien haben eine verbleibende Vertragszeit von annähernd 12 Jahren. Um adäquat für verbleibende Risiken im Zusammenhang mit dem Pachtvertrag nach dem Auslaufen der Untervermietung an Allasso Vorsorge zu tragen, wurde in 2003 in der Bilanz ein Betrag von € 2,5 Millionen zurückgestellt. Dabei wurde eine Leerstandsdauer von ca. fünf Jahren unterstellt. Zum 31.12.2006 betrug der Bestand an Rückstellungen hierfür € 2,3 Millionen. Das Risiko für die Gesellschaft besteht in einer längeren als geschätzten Leerstandsdauer, die zu einer Anpassung der Rückstellung und somit zu einer deutlichen Ergebnisbelastung führen kann. Der Vorstand arbeitet aktiv daran, die Flächen dauerhaft unterzuvermieten. Sofern es gelingt, große Teile der Flächen zu belegen, kann es zur Auflösung der Rückstellung und damit verbunden, zu einem größeren einmaligen ergebniswirksamen Ertrag aus der Auflösung kommen.

6.4 Produktportfolio- und Herstellerrisiken

Neben den offenkundigen Marktrisiken, denen die Gruppe ausgesetzt ist, besteht für Integralis das Risiko firmenpolitischer Änderungen bei den Herstellern der von uns vertriebenen Technologien. So können sich unter anderem Veränderungen bei den Preis- und Rabattstrukturen der Hersteller ergeben, Produzenten können mit vergleichbaren Firmen Verträge abschließen oder ihre Vertriebs- und Marketingstrategien ändern. Im Jahr 2006 erfolgten mehrere Übernahmen von Herstellern, mit denen Integralis eng zusammenarbeitet. Die Konsequenzen dieser Veränderungen sind schwer abschätzbar. Zur Kontrolle der Risiken stehen wir mit dem Management unserer Lieferanten und Technologiepartner auf internationaler und nationaler Ebene in permanentem Kontakt. Das gewährleistet uns, zeitnah über mögliche positive oder negative Änderungen informiert zu sein und versetzt uns in die Lage, kurzfristig Maßnahmen ergreifen zu können, um von Veränderungen profitieren bzw. die-

se abmildern zu können. Zusätzlich hat sich die Gruppe zum Ziel gesetzt, aktiv an der Umsetzung einer sog. „Dual Sourcing“-Strategie zu arbeiten, um immer über Alternativen sowohl auf Seiten der Lieferanten als auch der Hersteller zu verfügen.

6.5 Kompetenz und Motivation der Mitarbeiter

Der weitere Erfolg der Integralis-Gruppe hängt in hohem Maß davon ab, ob das Unternehmen in der Lage ist, neue qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen, sowie bestehendes Personal zu motivieren, zu halten und weiterzubilden. Neben einem interessanten Betätigungsfeld sowie einer konsequenten Personalentwicklungspolitik ist eine leistungsgerechte Bezahlung und die Beteiligung am Unternehmenserfolg eine wichtige Voraussetzung zur Motivation und zum Verbleib im Unternehmen.

Insbesondere im wissensintensiven Dienstleistungsbereich ist das Unternehmen gefordert, den Mitarbeitern fachliche oder hierarchische Entwicklungsmöglichkeiten zur Verfügung zu stellen, um die Know-How-Träger dauerhaft im Unternehmen zu binden.

Darüber hinaus stellen anhaltende organisatorische Veränderungen hohe Anforderungen an die Mitarbeiter im Unternehmen. Zum einen bieten sich ständig neue Entwicklungsperspektiven und Herausforderungen, andererseits kann dies auch zu Überforderung von Mitarbeitern führen. Deshalb erfordern die anstehenden Maßnahmen ein hohes Maß an Führungskompetenz der einzelnen Vorgesetzten. Um dies zu unterstützen ist beabsichtigt, international einheitliche HR-Standards und Prozesse zu etablieren.

Für das Jahr 2007 sind z.B. international ausgerichtete und langfristige Vertriebs- und Methodentrainings geplant, um die Mitarbeiter zu fördern und bei der Erfüllung ihrer Aufgaben zu unterstützen. Weiterhin ist beabsichtigt, ein neues Aktienoptionsprogramm aufzulegen, um einen engen Kreis an Schlüsselpersonen dauerhaft an das Unternehmen und dessen Erfolg zu binden.

7 Prognosebericht

Das Wachstum der Weltwirtschaft wird sich auch 2007 auf hohem Niveau fortsetzen. Das Gros der Prognostiker geht zwar aufgrund einer schwächeren US-Ökonomie von einer leichten Abschwächung aus, doch erwarten sie immer noch eine Expansionsrate von rund 4 %. Zuversichtlicher gibt sich die IT-Branche und hier vor allem die Software- und die IT-Services-Unternehmen. Die Integralis spürt den Rückenwind in der Branche, die auf der Sonnenseite der Konjunktur steht. Studien bekannter Forschungsinstitute wie Gartner, Forrester oder IDC gehen für 2007 von einem Wachstum der IT-Ausgaben von ca. 5-10 % aus. In den vergangenen beiden Geschäftsjahren lag Integralis deutlich über dem Marktwachstum und gewann so Marktanteile hinzu. Weit hierüber liegendes und anhaltendes Wachstum wird für Managed Security Services (MSS) erwartet. Durch das spezifische IT Security Know How ist Integralis dafür prädestiniert, entscheidend von diesem Wachstum zu profitieren.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde ein kräftiger Ergebnisschub realisiert und erstmals seit dem Going-Public auf Jahressicht ein Gewinn erzielt. Dies ist ein schöner Erfolg, aber sicher kein Grund sich auszuweichen. Mit einer Umsatzrendite von 2 % genügt Integralis weder nationalen noch internationalen Ansprüchen. Deshalb wurden verschiedene Aktivitäten geplant und eingeleitet, um das Profitabilitätsniveau weiter zu heben.

Um am überdurchschnittlichen Wachstum des MSS-Marktes teilhaben zu können, wird der Konzern einen aggressiven Plan umsetzen, diesen Lösungsbereich in Zukunft erheblich auszuweiten. Zu dessen Realisierung ist geplant, in 2007 Aufwendungen und Investitionen in größerem Umfang zu tätigen. Erste positive Ergebniseffekte daraus werden für 2008 erwartet; signifikante Ergebnisverbesserungen ergeben sich durch die Umsatzabgrenzung in den Jahren 2009 und später.

Für das Geschäftsjahr 2007 erwartet der Vorstand weiterhin deutlich zweistelliges und über dem Gesamtmarkt liegendes, organisches Umsatzwachstum bei weiterer Zunahme der Profitabilität. Branchenbedingt unterliegt das Geschäftsjahr starken Quartalsschwankungen, wobei wir im Vergleich zum jeweiligen Vorjahresquartal eine konsistent positive Entwicklung erwarten. Unabhängig vom eingeleiteten MSS-Wachstumsplan und der damit verbundenen Ergebnisbelastung geht der Vorstand davon aus, das EBIT auf € 3,8 Millionen im Gesamtjahr 2007 steigern zu können. Dies entspricht der bisher getroffenen Zielsetzung, 2007 das operative Ergebnis um 50 % gegenüber 2006 zu verbessern.

Darüberhinaus wird aktiv an der Umsetzung eines Akquisitionsplanes gearbeitet, mit dem Ziel, Know-How in bestimmten Technologiebereichen und Zugang zu neuen Märkten zu gewinnen sowie die Profitabilität der Gruppe zu sichern und weiter zu steigern. Hierfür sollen die vorhandenen liquiden Mittel und die im eigenen Bestand befindlichen Aktien verwendet werden.

Mittelfristig, d.h. für die Jahre 2008/09, behält der Vorstand die Zielsetzung bei, eine EBIT-Marge von 6 - 8 % zu erreichen. Diese Steigerung beruht auf der Annahme, bis dahin den eingeschlagenen, über dem Marktdurchschnitt liegenden Wachstumspfad beibehalten zu können. Besonderer Fokus wird auf dem Ausbau des MSS-Geschäfts liegen. Unabhängig davon wird an der Hebung noch vorhandener Potentiale zur Steigerung der Effizienz gearbeitet.

Ismaning, im März 2007

Der Vorstand

Integralis AG Konzernbilanz (IFRS)

zum 31.12.2006

AKTIVA			31.12.06	31.12.05
		Anhang	T€	T€
A	KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
I	Liquide Mittel	3.1	14.342	19.356
II	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.2	36.872	26.250
III	Vorräte	3.3	913	1.183
IV	Abgegrenzter Materialaufwand		21.185	17.048
V	Rechnungsabgrenzungsposten und übrige Vermögenswerte		2.755	1.518
	Kurzfristige Vermögenswerte		76.067	65.355
B	LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
I	Sachanlagen	3.4	3.695	3.996
II	Immaterielle Vermögenswerte	3.5	964	870
III	Geschäfts- oder Firmenwert	3.6	9.935	10.624
IV	Aktive latente Steuern	4.7	402	392
	Langfristige Vermögenswerte		14.996	15.882
	SUMME DER AKTIVA		91.063	81.237
<hr/>				
PASSIVA			31.12.06	31.12.05
		Anhang	T€	T€
A	KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN			
I	Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing		138	74
II	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		23.986	16.453
III	Abgegrenzte Verbindlichkeiten	3.7	9.547	8.821
IV	Abgegrenzter Umsatz		32.490	27.574
V	Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern		878	1.165
VI	Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		2.653	2.933
VII	Kurzfristiger Anteil langfristiger Rückstellungen	3.8	1.287	2.188
	Kurzfristige Verbindlichkeiten		70.979	59.208
B	LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN			
I	Langfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing		1.561	1.637
II	Langfristige Darlehen		-	-
II	Passive Latente Steuern		279	-
III	Langfristige Rückstellungen	3.8	2.355	3.961
	Langfristige Verbindlichkeiten		4.195	5.598
C	EIGENKAPITAL			
I	Gezeichnetes Kapital	3.9	11.548	11.425
II	Eigene Aktien		-1.040	-
III	Kapitalrücklage		11.736	14.252
IV	Rücklage für Aktienoptionen		423	342
V	Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung		893	815
VI	Verlustvortrag inklusive Konzernergebnis		-7.671	-10.403
	Eigenkapital		15.889	16.431
	SUMME DER PASSIVA		91.063	81.237

Konzerngewinn - und Verlustrechnung (IFRS) für die Zeit vom 01.01.-31.12.2006

	Anhang	01.01.- 31.12.2006	01.01.- 31.12.2005
		T€	T€
1. Umsatzerlöse		136.738	112.750
2. Materialaufwand		89.244	72.996
Rohergebnis		47.494	39.754
3. Personalaufwand	4.1	31.793	29.561
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.2	11.451	11.360
		43.243	40.920
Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Sondermaßnahmen (EBITDAE)		4.250	-1.167
5. Erträge aus Sondermaßnahmen	4.4	-0	504
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)		4.250	-663
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		1.781	1.780
7. Gewinn aus der Veräußerung von Finanzanlagen	4.5	395	412
Betriebsergebnis (EBIT)		2.864	-2.031
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		534	325
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		375	608
Finanzergebnis	4.6	159	-283
Ergebnis vor Steuern (EBT)		3.023	-2.314
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.7	258	-53
Ergebnis nach Steuern		2.765	-2.261
Durchschnittliche unverwässerte Anzahl im Umlauf befindlicher Aktien		11.004.525	11.055.509
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie [EUR]	4.8	0,25	-0,20
Durchschnittliche verwässerte Anzahl im Umlauf befindlicher Aktien		11.406.260	
Verwässertes Ergebnis pro Aktie [EUR]	4.8	0,24	



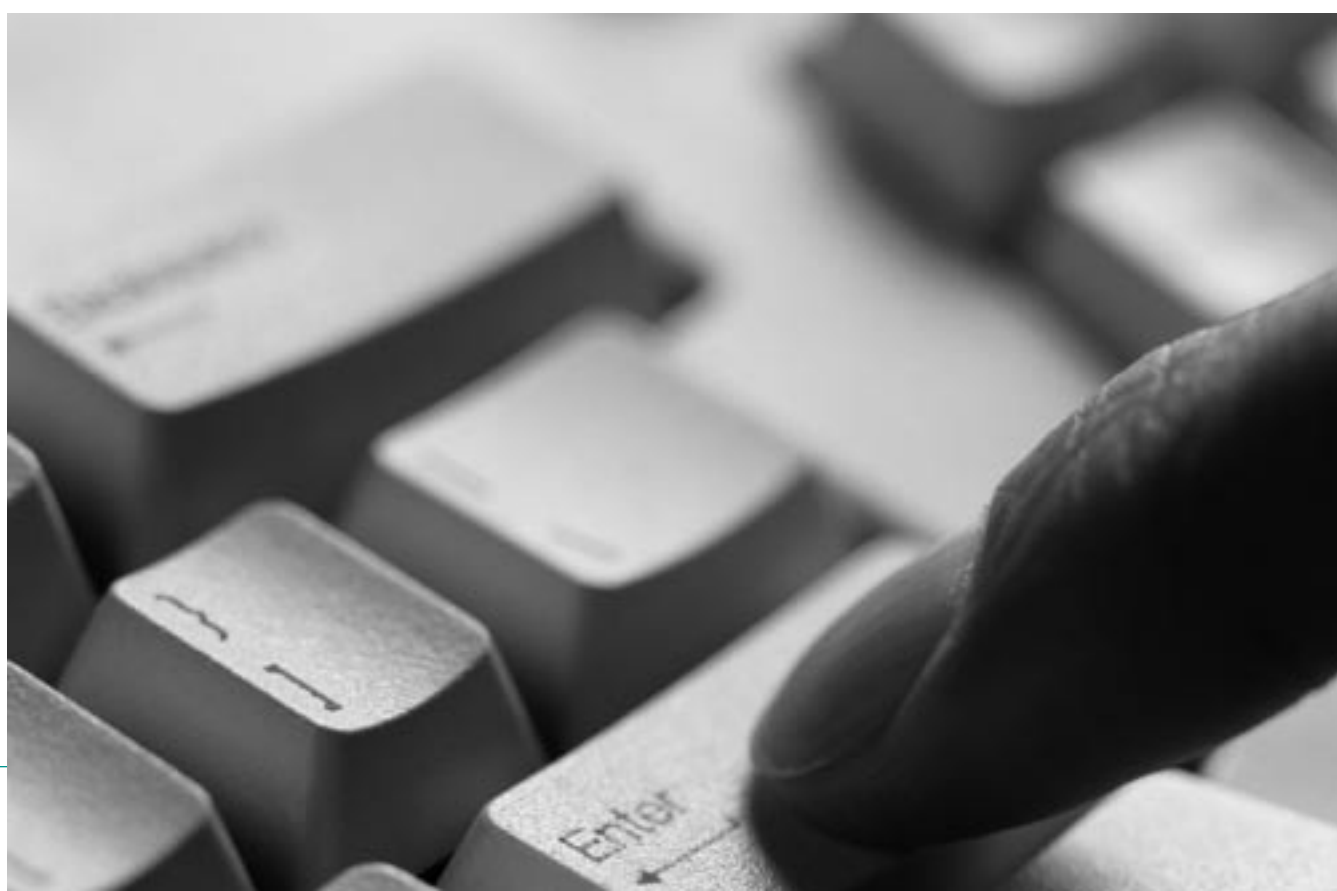
Konzernkapitalflussrechnung (IFRS) 2006

01.01.–31.12.2006

	2006	2005
	T€	T€
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		
Ergebnis nach Steuern	2.765	- 2.261
Anpassungen für:		
Finanzergebnis	- 159	283
Steuerergebnis	258	- 53
Abschreibungen	1.781	1.780
Gewinn aus der Veräußerung von Finanzanlagen	- 395	- 412
Abnahme/(Zunahme) der Rückstellungen	- 544	8
Zunahme der Rücklage für Aktienoptionen	81	96
Verlust/(Gewinn) aus der Währungsumrechnung	182	- 264
Erträge aus Sondermaßnahmen	-	- 504
Zahlungen aus Sondermaßnahmen	- 171	- 1.486
erhaltene Zinsen	426	324
gezahlte Zinsen	- 120	- 135
erhaltene Steuern	34	221
gezahlte Steuern	- 23	- 666
Zunahme der Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.353	- 6.133
Zunahme der übrigen kurzfristigen Vermögenswerte	- 5.374	- 3.583
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.534	4.155
Zunahme des abgegrenzten Umsatzes	4.916	5.956
Zunahme der abgegrenzten Verbindlichkeiten	1.222	2.300
Zunahme/(Abnahme) der übrigen Verbindlichkeiten	- 172	1.027
Veränderung des Nettoumlaufvermögens	- 2.227	3.722
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.887	653
Erwerb von Tochterunternehmen, abzüglich erworbener liquider Mittel	- 972	- 1.296
Einnahmen aus dem Verkauf von Tochterunternehmen, abzüglich übertragener liquider Mittel	77	2.500
Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	- 1.594	- 1.425
Einnahmen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	-	412
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 2.489	191
Einnahmen aus Eigenkapitalzuführung	124	219
Auszahlungen zum Erwerb von eigenen Aktien	- 4.354	-
Einzahlungen aus der Aufnahme lang- oder kurzfristiger Darlehen	-	61
Auszahlungen zur Tilgung von Darlehen	-	- 510
Auszahlungen für Finanzierungsleasing	- 76	- 70
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 4.306	- 300
Veränderung der Liquidität	- 4.908	544
Wechselkursbedingte Veränderung der liquiden Mittel	- 106	186
Verringerung/(Erhöhung) der liquiden Mittel	- 5.014	730
Liquide Mittel zu Beginn der Periode	19.356	18.626
Cashflow	- 5.014	730
Liquide Mittel am Ende der Periode	14.342	19.356

Integralis AG Konzernaufstellung über Veränderungen des Eigenkapitals

Anzahl ausgegebener Aktien am 31.12.2006: 11.547.577 Namensaktien	Gezeichnetes Kapital	Eigene Aktien	Kapital- rücklage	Rücklage für Aktien- optionen	Unterschieds- betrag aus Währungs- umrechnung	Verlust- vortrag inkl. Konzern- ergebnis	Summe
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
01.01.2005	10.506	-	13.240	246	965	- 8.142	16.815
Erhöhung durch Ausübung von Optionen	171		63	-	-	-	234
Erhöhung durch Erwerb von Netsecure Sweden AB	700		904	-	-	-	1.604
Erhöhung durch Erwerb von Axipe	48		45	-	-	-	93
Erhöhung durch Gewährung von Optionsrechten	-		-	96	-	-	96
Umrechnungsdifferenzen	-		-	-	- 150	-	- 150
Jahresfehlbetrag	-		-	-	-	- 2.261	- 2.261
31.12.2005	11.425	-	14.252	342	815	- 10.403	16.431
01.01.2006	11.425	-	14.252	342	815	- 10.403	16.431
Erhöhung durch Ausübung von Optionen	89		35	-	-	-	124
Erhöhung durch Erwerb von Axipe	34		64				98
Kauf eigener Aktien		- 1.270	- 3.084	-	-	-	- 4.354
Erhöhung durch Erwerb von Netsecure Sweden AB		218	429				647
Verwendung eigener Aktien für ausgeübte Optionen	-	12	7			-	19
Erhöhung durch Gewährung von Optionsrechten	-		-	81	-	-	81
Zuweisung zu Kapitalrücklagen			33			- 33	-
Umrechnungsdifferenzen	-			-	78	-	78
Jahresüberschuss	-		-	-	-	2.765	2.765
31.12.2006	11.548	- 1.040	11.736	423	893	- 7.671	15.889

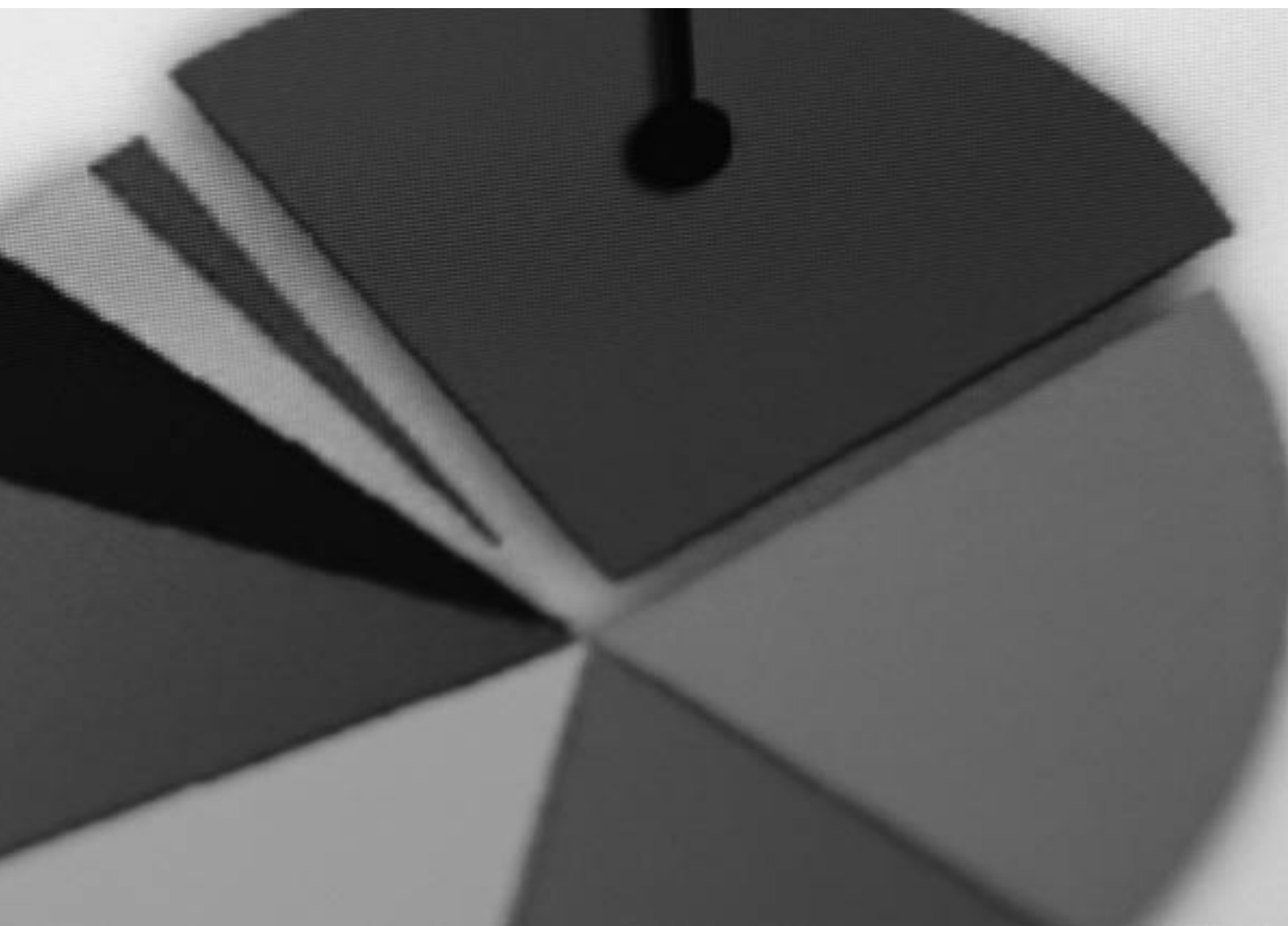


Entwicklung des Anlagevermögens für den Zeitraum 01.01. bis 31.12. 2006

	ANSCHAFFUNGS- BZW. HERSTELLKOSTEN			
	01.01.2006	Zugänge	Abgänge	Umrechnung
	T€	T€	T€	T€
I. Sachanlagevermögen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.943	0	0	0
2. Andere Anlagen-, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	15.238	1.093	- 239	141
	17.181	1.093	- 239	141
II. Immaterielle Vermögenswerte				
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	2.106	132	- 54	23
2. Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände	258	369	0	5
	2.364	501	- 54	28
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0
IV. Firmenwert				
1. Geschäfts- und Firmenwert	30.544	0	- 696	27
	30.544	0	- 696	27
	50.089	1.594	- 989	196



31.12.2006	KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN					RESTBUCHWERT	
	01.01.2006	Zugänge	Abgänge	Umrechnung	31.12.2006	31.12.2006	1.12.2005
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
1.943	392	114	0	- 2	504	1.439	1.551
16.233	12.793	1.307	- 258	135	13.977	2.256	2.445
18.176	13.185	1.421	- 258	133	14.481	3.695	3.996
2.207	1.494	359	- 2	24	1.875	332	612
632	0	0	0	0	0	632	258
2.839	1.494	359	- 2	24	1.875	964	870
0	0	0	0	0	0	0	0
29.875	19.920	0	- 1	21	19.940	9.935	10.624
29.875	19.920	0	- 1	21	19.940	9.935	10.624
50.890	34.599	1.780	- 261	178	36.296	14.594	15.490

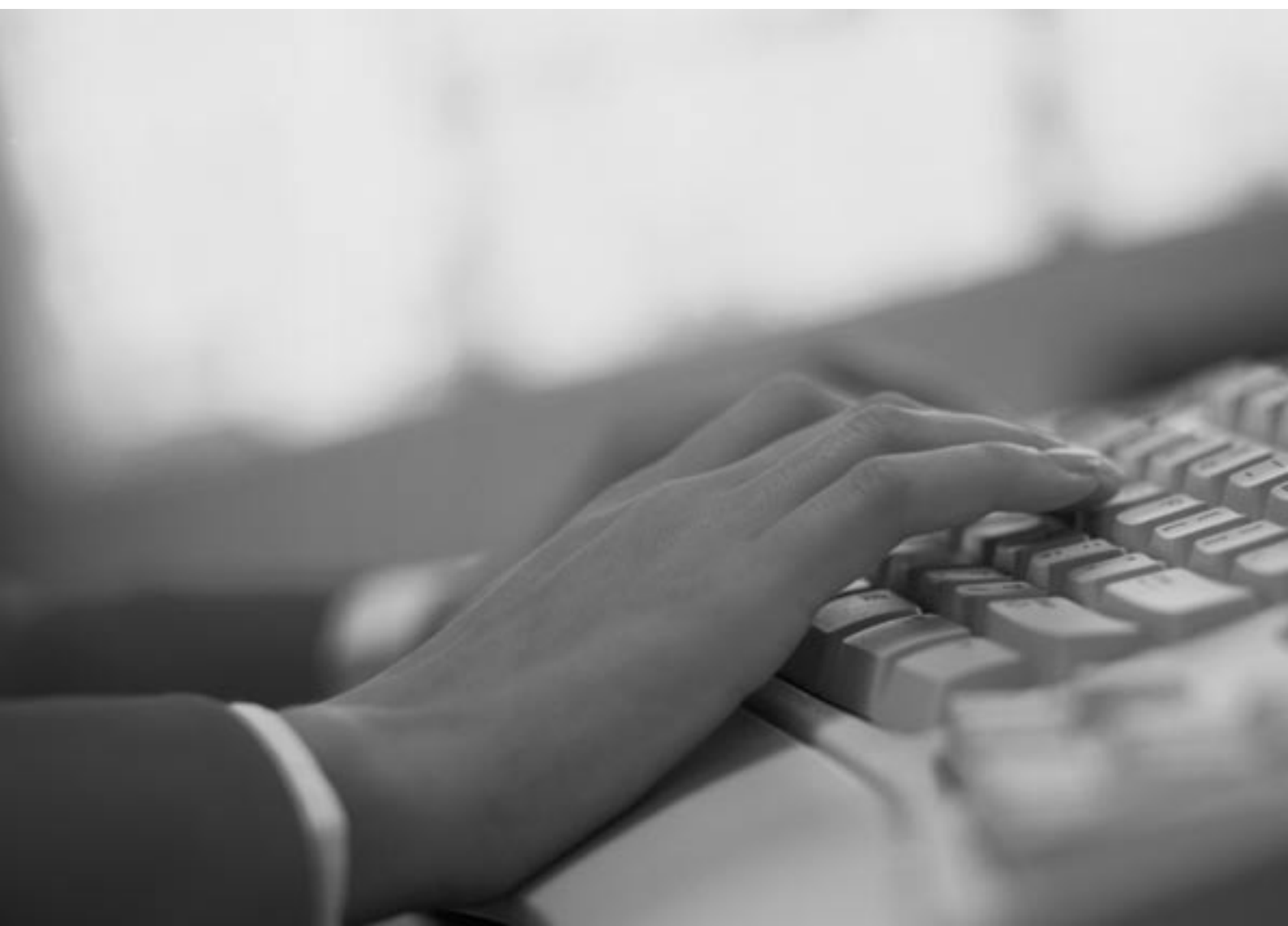


Integralis AG

Segmentberichterstattung

Primäre Segmentberichterstattung	01.01.-31.12.2006	01.01.-31.12.2005
	T€	T€
Umsatz		
Großbritannien	54.753	46.569
Deutschland/Schweiz	36.090	30.468
USA	21.888	16.960
Frankreich	12.907	12.849
Schweden	11.099	5.904
Umsatz des Konzerns	136.738	112.750
Rohertrag		
Großbritannien	18.464	15.677
Deutschland/Schweiz	13.822	11.635
USA	7.227	5.632
Frankreich	4.595	4.795
Schweden	3.385	2.015
Rohertrag des Konzerns	47.493	39.754
Betriebsergebnis		
Großbritannien	632	-3.694
Deutschland/Schweiz	826	-590
USA	667	226
Frankreich	96	640
Schweden	248	472
nicht zugeordnet	395	915
Betriebsergebnis des Konzerns	2.864	-2.031
Abschreibungen		
Großbritannien	697	704
Deutschland/Schweiz	520	522
USA	271	252
Frankreich	169	215
Schweden	123	88
Summe der Abschreibungen	1.780	1.780
Investitionen		
Großbritannien	608	553
Deutschland/Schweiz	462	408
USA	239	203
Frankreich	165	173
Schweden	121	5.810
Summe der Investitionen	1.594	7.146

Primäre Segmentberichterstattung	01.01.-31.12.2006	01.01.-31.12.2005
	T€	T€
Segmentaktiva		
Großbritannien	27.495	23.343
Deutschland/Schweiz	21.599	17.174
USA	11.231	8.782
Frankreich	9.065	7.543
Schweden	6.929	4.647
Summe der Aktiva	76.319	61.489
Segmentverbindlichkeiten		
Großbritannien	26.054	24.603
Deutschland/Schweiz	20.467	18.100
USA	10.643	9.256
Frankreich	8.590	7.950
Schweden	6.566	4.898
Summe der Verbindlichkeiten	72.319	64.806



Integralis AG

Segmentberichterstattung

Sekundäre Segmentberichterstattung	01.01.-31.12.2006	01.01.-31.12.2005
	T€	T€
Umsatz		
Technische Supportverträge	39.808	33.576
Managed Security Services	9.285	7.173
Beratung, Integration und Schulung	12.766	10.828
Dienstleistungsumsatz gesamt	61.859	51.577
Technologieverkauf	74.878	61.173
Umsatz des Konzerns	136.738	112.750
Investitionen		
Technische Supportverträge	365	2.130
Managed Security Services	260	1.087
Beratung, Integration und Schulung	376	1.852
Dienstleistungen gesamt	1.001	5.070
Technologieverkauf	593	2.076
Summe der Investitionen	1.594	7.146
Aktiva		
Technische Supportverträge	17.175	8.018
Managed Security Services	12.155	16.817
Beratung, Integration und Schulung	16.894	15.435
Dienstleistungen gesamt	46.224	40.270
Technologieverkauf	30.095	21.219
Summe der Aktiva	76.319	61.489

1. Konzernanhang (IFRS) der Integralis AG

1.1 Allgemeine Angaben

Die Integralis-Gruppe ist ein international tätiger Anbieter von IT-Securitylösungen und Dienstleistungen. Das Unternehmen verfügte zum Bilanzstichtag über rund 400 Mitarbeiter und 15 Niederlassungen in fünf Ländern Europas und den USA. Die Aktien der Muttergesellschaft Integralis AG werden seit 1998 inzwischen am Prime Standard in Frankfurt gehandelt.

Integralis unterstützt Unternehmen beim Aufbau sicherer Kommunikationsverbindungen und der Abwicklung von Transaktionen über öffentliche und private Netze. Umfassende Sicherheitslösungen, Beratung, Systemintegration sowie Managed Security Services und Support bieten den Kunden ein breites Portfolio an IT-Sicherheitsleistungen.

Die Integralis AG stellt ihren Konzernabschluss entsprechend § 315 a HGB nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) auf. Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Segmentberichterstattung und Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sind in Tausend Euro aufgestellt.

Der Abschluss soll am 29. März 2007 veröffentlicht werden. Die Freigabe erfolgt durch den Vorstand.

1.2 Rechtliche Angaben

Die Integralis AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in 85737 Ismaning, Robert-Bürkle-Straße 3, Deutschland. Die Gesellschaft ist im Handelsregister München unter der Nummer HRB 121349 eingetragen.

1.3 Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS) und Übereinstimmungserklärung

Der Konzernabschluss der Integralis AG zum 31. Dezember 2006 als Obergesellschaft der Integralis-Gruppe ist nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Dabei finden die am Bilanzstichtag geltenden Standards des International Accounting Standards Board (IASB) einschließlich der Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) Anwendung. Die Vorjahreszahlen sind nach den gleichen Grundsätzen ermittelt worden.

Der Abschluss zum 31. Dezember 2006 steht in Übereinstimmung mit allen International Financial Reporting Standards, die im Berichtszeitraum anzuwenden waren.

Im Geschäftsjahr veröffentlichte, aber noch nicht in Kraft getretene IFRS wurden nicht vorzeitig angewendet.

1.4 Konsolidierungskreis

In den Konsolidierungskreis der Integralis AG sind alle in- und ausländischen Tochterunternehmen im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen. Zum 31. Dezember 2006 wurden die folgenden Gesellschaften, an denen die Integralis AG direkt oder indirekt einen Kapitalanteil von 100 % hält, konsolidiert:

Tochterunternehmen	Sitz	Kapitalanteil in %
Activis Ltd.	Reading, UK	100
Activis Inc.	Hartford, USA	100
Articon-Integralis SAS	Paris, Frankreich	100
Articon US Holdings Inc.	Hartford, USA	100
Integralis SAS	Paris, Frankreich	100
Integralis AB	Stockholm, Schweden	100
Integralis Inc.	Hartford, USA	100
Integralis Schweiz AG	Givisiez, Schweiz	100
Integralis Services Ltd.	Reading, UK	100
Integralis Holdings Ltd.	Reading, UK	100
Integralis Ltd.	Reading, UK	100
Integralis Services GmbH	Ismaning, Deutschland	100
Integralis Deutschland GmbH	Ismaning, Deutschland	100
Nocitra Ltd.	Reading, UK	100

1.5 Stichtag des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss wurde auf den Stichtag 31. Dezember 2006 aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung, die Kapitalflussrechnung sowie die Eigenkapitalveränderungsrechnung umfassen den Zeitraum vom 1.1.2006 bis 31.12.2006. Der Stichtag des Konzernabschlusses ist mit dem Bilanzstichtag der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen identisch.

1.6 Konsolidierungsmethoden

Die Nocitra Ltd (vormals Articon-Integralis Ltd; Reading, Großbritannien) und ihre Tochterunternehmen wurden zum 1. Januar 2000 nach der Uniting-of-Interest-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Bei der Kapitalkonsolidierung wurde dabei der Unterschiedsbetrag zwischen dem anteiligen gezeichneten Kapital dieser Tochterunternehmen zuzüglich eines Spitzenausgleichs in bar und dem Buchwert der Anteile an den Tochterunternehmen gegen das Eigenkapital in der Konzernbilanz verrechnet.

Die Kapitalkonsolidierung der anderen vollkonsolidierten Unternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3. Bei Erwerben vor dem 1. Januar 2005 wurden gemäß IAS 22 die Vermögenswerte mit den zum Erwerbszeitpunkt ermittelten beizulegenden Werten angesetzt. Etwaige Unterschiedsbeträge wurden als Firmenwert aktiviert und abgeschrieben. Für Unternehmenserwerbe ab dem 1. Januar 2005 erfolgt die Kapitalkonsolidierung nach den Vorschriften des IFRS 3 durch Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem Wert des Reinvermögens im Erwerbszeitpunkt. Die Folgebewertung erfolgt seit dem 1. Januar 2005 über die sogenannte ausschließliche Wertminderungsprüfung (Impairment-only Approach). Sofern notwendig, wurde eine Abschreibung auf den niedrigeren beizule-

genden Zeitwert vorgenommen.

Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften wurden gemäß IAS 27.24 eliminiert.

1.7 Währungsumrechnung

Die Währungsumrechnung der ausländischen Tochtergesellschaften erfolgt gem. IAS 21 nach dem Prinzip der funktionalen Währung. Die Bilanzposten werden, mit Ausnahme des Eigenkapitals, mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Die Umrechnung des Eigenkapitals erfolgt mit historischen Kursen. Zur Umrechnung der Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung werden die Durchschnittskurse herangezogen. Die sich daraus ergebenden Umrechnungsunterschiede werden erfolgsneutral im Eigenkapital ausgewiesen. Soweit sich Umrechnungsunterschiede im Rahmen der Kapitalkonsolidierung ergeben, werden sie ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital ausgewiesen.

Der Konzernabschluss wurde unter Verwendung des Euro als funktionaler Währung aufgestellt.

Die nicht in Euro aufgestellten Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften wurden mit folgenden Kursen umgerechnet:

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2006	31.12.2005	31.12.2006	31.12.2005
GBP	1,49	1,46	1,49	1,49
USD	0,76	0,85	0,78	0,84
CHF	0,62	0,64	0,63	0,64
SEK	0,11	0,11	0,11	0,11

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

2.1 Liquide Mittel

Für Zwecke der Kapitalflussrechnung gemäß IAS 7 werden alle Finanzmittel mit einer ursprünglichen Fälligkeit von bis zu drei Monaten als flüssige Mittel angesetzt. Die Position besteht im Wesentlichen aus Bankguthaben, Schecks und Kassenbeständen sowie Anteilen an Geldmarktfonds.

2.2 Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden zum beizulegenden Wert angesetzt. Zins- und Kreditrisiken werden durch Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

2.3 Vorräte

Vorräte werden gemäß IAS 2 zu Anschaffungskosten bewertet. Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus verminderter oder fehlender Marktgängigkeit ergeben, werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Für alle Waren wird die Bewertung nach dem Verbrauchsfolgeverfahren der FIFO-Methode (first-in-first-out) angewandt.

2.4 Abgegrenzter Materialaufwand

Unter dem abgegrenzten Materialaufwand sind im Wesentlichen Auszahlungen für mit Lieferanten abgeschlossene Wartungsverträge abgegrenzt, die im abgelaufenen Geschäftsjahr noch keinen Aufwand darstellen. Die Posten werden linear entsprechend der jeweiligen Vertragslaufzeit aufgelöst.

Im Vorjahr war der abgegrenzte Materialaufwand unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten und übrigen Vermögenswerten ausgewiesen; die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

2.5 Sachanlagen

Sachanlagen werden gemäß IAS 16 zu Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen angesetzt. Soweit notwendig,

werden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert vorgenommen. Instandhaltungsaufwendungen werden als Aufwand der Periode betrachtet. Die angesetzten Nutzungsdauern liegen zwischen einem und zehn Jahren, wobei geringwertige Wirtschaftsgüter im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben werden.

Bei Leasingverhältnissen, bei denen der Konzern Leasingnehmer ist, wird das wirtschaftliche Eigentum an den Leasinggegenständen gemäß IAS 17 dem Leasingnehmer zugerechnet, wenn dieser im Wesentlichen alle mit Eigentum verbundenen Chancen und Risiken aus dem Leasinggegenstand trägt (Finanzierungsleasing). Die Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern entsprechen denen vergleichbarer erworbener Vermögenswerte. Die Aktivierung erfolgt grundsätzlich zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses mit den Anschaffungskosten. Die korrespondierenden Leasingverpflichtungen werden unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der Zinsanteil der Leasingverbindlichkeiten wird über die Laufzeit der Leasingperiode in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Soweit bei Leasingverträgen das wirtschaftliche Eigentum beim Leasinggeber verbleibt (Operate-Leasing), erfolgt die Bilanzierung der Leasinggegenstände beim Leasinggeber. Die dafür anfallenden Leasingaufwendungen werden in voller Höhe als Aufwand erfasst.

2.6 Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Software und Lizenzen werden linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer von drei bis vier Jahren abgeschrieben. Soweit notwendig, werden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert vorgenommen.

Entwicklungsaufwendungen werden als immaterielle Vermögenswerte aktiviert, wenn es unter Berücksichtigung der technischen und wirtschaftlichen Realisierbarkeit wahrscheinlich ist, dass das Entwicklungs-

projekt dem Unternehmen zukünftig zur Nutzung oder zum Verkauf zur Verfügung steht und die dem Projekt während seiner Entwicklungsphase zurechenbaren Ausgaben verlässlich ermittelt werden können. Die gemäß IAS 38 aktivierten Entwicklungsaufwendungen werden über drei Jahre abgeschrieben.

2.7 Geschäfts- oder Firmenwert

Ab dem 1. Januar 2005 hat die Gruppe in Übereinstimmung mit den Vorschriften von IFRS 3 die Abschreibungen auf Firmenwerte eingestellt.

Die Buchwerte der von der Gruppe bilanzierten Firmenwerte werden zu jedem Zwischenabschluss einem Impairment-Test gemäß IAS 36 unterzogen. Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert werden immer dann vorgenommen, wenn der zu erwartende erzielbare Betrag eines Vermögenswerts bzw. einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit geringer als der Buchwert ist. Wertminderungen werden in der Position „Abschreibungen auf Firmenwert“ erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

2.8 Latente Steuern

Latente Steuern werden auf der Grundlage des bilanzorientierten Temporary-Konzepts berechnet (IAS 12). Demnach werden Steuerabgrenzungsposten grundsätzlich für sämtliche Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede zwischen den Wertansätzen nach IFRS und den steuerlichen Wertansätzen gebildet. Aktive latente Steuern werden jedoch nur berücksichtigt, soweit mit einer Realisierung gerechnet werden kann. Die Berechnung erfolgt zu Steuersätzen zwischen 30 % und 39 %.

2.9 Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

2.10 Abgegrenzte Umsatzerlöse

Unter abgegrenzten Umsatzerlösen werden im Wesentlichen Einnahmen von Kunden für Wartungsverträge und sog. MSS-Verträge abgegrenzt, die im Geschäftsjahr noch keinen Ertrag darstellen. Die Auflösung dieses Postens erfolgt über die verbleibende Laufzeit der Verträge.

Im Vorjahr waren die abgegrenzten Umsätze unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen; die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

2.11 Rückstellungen und abgegrenzte Verbindlichkeiten

Abgegrenzte Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten für bereits erhaltene Waren oder Dienstleistungen, die noch nicht bezahlt, in Rechnung gestellt oder über die mit dem Kreditor noch keine förmliche Vereinbarung erzielt wurde. Hierunter zählen auch fällige Vergütungen für Mitarbeiter, z.B. aufgelaufenes Urlaubsgeld.

Rückstellungen unterscheiden sich von anderen Verbindlichkeiten wie denen aus Lieferungen und Leistungen oder abgegrenzten Verbindlichkeiten, weil Unsicherheit über den Zeitrahmen oder den Betrag der zukünftigen Zahlungen besteht. Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen gegenüber Dritten entsprechend IAS 37 und sind in Höhe des wahrscheinlichsten Betrags angesetzt.

2.12 Eigenkapital

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Eigenkapitals können der Konzernaufstellung über die Veränderungen des Eigenkapitals bzw. den Erläuterungen zur Bilanz entnommen werden. Die erworbenen eigenen Anteile werden gemäß IAS 32 in Höhe der Anschaffungskosten vom Eigenkapital abgesetzt.

2.13 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden bei Lieferung des Produkts, sofern das Risiko des Untergangs der Ware und das Eigentum auf den Käufer übergegangen sind, bzw. bei vertragsgemäßer Erbringung der Dienstleistung realisiert. Bei längerfristigen technischen Wartungsverträgen werden die Erlöse und die damit zusammenhängenden Kosten über die Vertragslaufzeit abgegrenzt. Umsatzerlöse werden nicht realisiert, wenn Unsicherheit hinsichtlich der Gegenleistung besteht oder ernsthaft damit zu rechnen ist, dass die Ware zurückgesandt wird.

2.14 Fremdkapitalkosten

Aufwendungen für die Aufnahme von Darlehen werden in der Periode ergebniswirksam erfasst, in der sie entstehen (IAS 23).

2.15 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag werden gemäß den steuerrechtlichen Bestimmungen der Länder, in denen die Gesellschaft tätig ist, ermittelt. Latente Steuern werden für sämtliche temporäre Differenzen zwischen den steuerlichen Wertansätzen und den Buchwerten von Vermögenswerten und Schulden sowie für steuerliche Verlustvorträge gebildet, sofern bei vernünftiger Beurteilung von der Realisierung zukünftiger Erträge ausgegangen werden kann.



3. Erläuterungen zur Konzernbilanz

3.1 Liquide Mittel

Von den liquiden Mitteln steht ein Betrag in Höhe von T€ 268 (2005: T€ 598) nicht zur freien Verfügung. Hierbei handelt es sich um Absicherungen für erhaltene Bankbürgschaften für Mietkautionen und Vertragserfüllungsverpflichtungen.

3.2 Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nach Abzug von Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen ausgewiesen. Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte haben alle eine Laufzeit von bis zu einem Jahr. Durch Einzelwertberichtigungen von insgesamt T€ 199 wurde geringeren zu erwartenden Zahlungseingängen Rechnung getragen.

3.3 Vorräte

Der Wert der Vorräte setzt sich wie folgt zusammen:

	2006	2005
	In T€	In T€
Fertige Erzeugnisse und Waren	913	1.222
Wertberichtigungen	-	-39
Summe	913	1.183

3.4 Sachanlagen

Zur Darstellung der Entwicklung der Sachanlagen verweisen wir auf den Anlagespiegel (s. Anlage zum Anhang).

Finanzierungsleasingverträge bestehen hauptsächlich für zwei angemietete Gebäude und ein Grundstück, für die in den Jahren 2010 bzw. 2017 eine Kaufoption besteht. Die Leasingobjekte wurden gemäß IAS 17 mit dem beizulegenden Zeitwert beim Leasingnehmer bilanziert. Die Abschreibungsrate beträgt 4 %. Die in Zusammenhang mit Finanzierungsleasingverträgen angefallenen Zinsaufwendungen betragen T€ 109 (2005: T€ 114) bei einem Zinssatz von 6,51 %. Der Buchwert

des Anlagevermögens aus Finanzierungsleasingverträgen belief sich auf T€ 1.496 (31.12.2005: T€ 1.551).

Die zukünftigen Leasingzahlungen stellen sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

Laufzeit	Zukünftig zu leistende Zahlungen	Abzinsung	Barwert
	In T€	In T€	In T€
Bis zu einem Jahr	180	-104	76
Zwischen einem und fünf Jahren	650	-288	362
Über fünf Jahre	1.673	-474	1.199
Summe	2.503	-866	1.637

3.5 Immaterielle Vermögenswerte

Die Position beinhaltet Software und damit verbundene Lizenzen, aktivierte Entwicklungskosten gemäß IAS 38 und den im Zuge der Akquisition der Integralis (vormals Netsecure) Sweden gemäß IFRS 3 aktivierten Wartungsvertragsbestand.

3.6 Geschäfts- oder Firmenwert

Die Folgebewertung von Geschäfts- oder Firmenwerten erfolgt seit dem 1. Januar 2005 über die sogenannte ausschließliche Wertminderungsprüfung (Impairment-only Approach) nach IFRS 3. Der Wertansatz der Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von T€ 9.574 (31.12.2005: T€ 10.624) wurde anhand der beizulegenden Zeitwerte sichergestellt. Der Abgang von T€ 696 betrifft die Reduktion der Earn-out-Verpflichtung für den Erwerb der Netsecure Sweden AB.

Die Überprüfung der Werthaltigkeit der Firmenwerte erfolgte anhand der Gegenüberstellung der jeweiligen Buchwerte mit den Nutzungswerten. Die Nutzungswerte wurden anhand der Barwerte der künftigen Ergebnisse vor Steuern (EBITDA) und bei Zugrundelegung folgender Annahmen ermittelt:

- Betrachtungszeitraum fünf Jahre ab dem Geschäftsjahr 2007
- Umsatzwachstum zwischen 5 % und 7,5 %
- Kostensteigerungen zwischen 2,5% und 3,8%
- Abzinsungssätze vor Steuern zwischen 21 % und 25 %

3.7 Abgegrenzte Verbindlichkeiten

Die sonstigen abgegrenzten Verbindlichkeiten berücksichtigen ungewisse Risiken und vorhersehbare Verbindlichkeiten. Es wird erwartet, dass alle Ausgaben innerhalb des nächsten Geschäftsjahres anfallen werden.

3.8 Rückstellungen

Die Rückstellungen entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

	01.01.2006	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Änderung der Währungsparitäten	31.12.2006
	In T€	In T€	In T€	In T€	In T€	In T€
Mietleerstände	2.768	753	-	191	56	2.262
Nachtragszahlungen für Netsecure Sweden AB	3.319	1.293	739	-	-	1.287
STAR-Programm	62	-	-	31	-	93
Summe	6.149	2.046	739	222	56	3.642

T€ 1.287 haben eine Laufzeit von unter einem Jahr. Die übrigen T€ 2.355 haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die Rückstellung für Mietleerstände betrifft Büroräume in Großbritannien. Die Miet- und Pachtverträge dort, die weiterhin über die Nocitra Ltd. laufen, haben eine verbleibende Vertragszeit von ca. 12 Jahren. Die zum Jahresanfang bestehende Rückstellung für leerstehende Immobilien in Deutschland (T€ 122) wurde in 2006 vollständig verbraucht.

Die Rückstellung für nachträgliche Kaufpreiszahlungen im Zusammenhang mit dem Erwerb der Netsecure Sweden AB betrifft Verpflichtungen in Abhängigkeit vom Erfolg der schwedischen Gesellschaft im Jahr 2006. Die Rückstellungsauflösung ist mit T€ 44 aus der Abzinsung erfolgswirksam.

Die Rückstellung für das STAR-Programm betrifft die dem Aufsichtsrat gewährten Wertsteigerungsrechte. Für Einzelheiten s. Punkt 7.5.5 unten.

3.9 Eigenkapital

3.9.1 Grundkapital, genehmigtes Kapital und bedingtes Kapital

Das Grundkapital betrug zum Stichtag 31. Dezember 2006 €11.547.577 (31. Dezember 2005: €11.425.145) und ist in 11.547.577 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien aufgeteilt.

Am 31. Dezember 2006 stand folgendes genehmigte und bedingte Kapital für eine zukünftige Verwendung zur Verfügung:

• **Genehmigtes Kapital 2005/I:**

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 9. Juni 2005 ermächtigt worden, mit Zustimmung des Aufsichtsrates in der Zeit bis zum 31. Mai 2008 einmalig oder in mehreren Schritten das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu T€ 5.250 durch Ausgabe von bis zu insgesamt 5.250.000 neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen. Der Vorstand ist aufgrund gesetzlicher Vorschriften berechtigt (mit Zustimmung des Aufsichtsrates), zum Erwerb von Aktien, Unternehmen und Unternehmensteilen das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Während des Jahres 2006 wurden 33.914 Aktien im Hinblick auf Nachtragszahlungen für den Ankauf der Axipe SA ausgegeben. Zum 31. Dezember 2006 stand für eine zukünftige Verwendung noch ein genehmigtes Kapital 2005/I in Höhe von € 5.216.086 (31. Dezember 2005: € 5.250.000) zur Verfügung.

• **Genehmigtes Kapital 2006/I:**

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Mai 2006 ermächtigt worden, mit Zustimmung des Aufsichtsrates in der Zeit bis zum 31. Mai 2008 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder in mehreren Schritten um bis zu insgesamt T€ 40 durch Ausgabe bis zu 40.000 neuer, auf den Namen lautender

Stückaktien gegen Bareinlagen zu erhöhen. Der Vorstand ist berechtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, soweit es Aktien an die Vorstandsmitglieder Graham Jones und Georg Magg betrifft, die zum Ausgabebetrag von mindestens € 2,70 je Aktie ausgegeben werden, wobei sich im Falle einer Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln dieser Ausgabebetrag in entsprechender Anwendung von § 216 Abs. 3 AktG verändert. Bis zum 31. Dezember 2006 wurden keine Optionsrechte für dieses genehmigte Kapital ausgeübt. Somit standen zum 31. Dezember 2006 noch 40.000 Aktien für eine zukünftige Verwendung zur Verfügung.

• **Bedingtes Kapital 2000/II:**

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Mai 2006 wurde das bedingte Kapital 2000/II von T€ 201 auf T€ 80 vermindert. Das Grundkapital kann um T€ 80 durch Ausgabe von bis zu 80.210 Aktien bedingt erhöht werden. Das bedingte Kapital 2000/II dient der Gewährung von Optionsrechten an Mitglieder des Vorstandes und Mitarbeiter der Gesellschaft und von mit ihr verbundenen Unternehmen sowie an Geschäftsleitungen anderer, mit der Gesellschaft verbundener Unternehmen (Aktienoptionsprogramm II). Die neuen Aktien nehmen ab Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie ausgegeben werden, am Gewinn der Gesellschaft teil. Zum 31. Dezember 2006 sind alle Optionsrechte für dieses bedingte Kapital 2000/II verfallen.

• **Bedingtes Kapital 2002/I:**

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Mai 2006 wurde das bedingte Kapital 2002/I von T€ 300 auf T€ 200 vermindert. Das Grundkapital kann um bis zu T€ 200 durch Ausgabe von bis zu 200.000 Aktien bedingt erhöht werden. Das bedingte Kapital 2002/I dient der Gewährung von Optionsrechten an Mitglieder des Vorstandes und Mitarbeiter der Gesellschaft und von mit ihr verbundenen Unternehmen sowie an Geschäftsleitungen anderer mit

der Gesellschaft verbundener Unternehmen (Aktionsoptionsprogramm III). In 2006 sind 78.288 Optionsrechte zu € 1,33 und 10.000 Optionsrechte zu € 1,84 aus diesem bedingten Kapital 2002/I ausgeübt worden, was zur Ausgabe von 88.288 Aktien führte. Der Marktwert der Aktien lag zum jeweiligen Ausübungszeitpunkt zwischen € 2,82 und € 3,80.

• **Bedingtes Kapital 2002/II:**

Die ordentliche Hauptversammlung vom 29. Mai 2002 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 29. Mai 2007 einmalig oder in mehreren Schritten auf den Namen lautende Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu T€ 4.000 und mit einer Laufzeit von längstens zehn Jahren auszugeben. Hierzu wurde ein neues bedingtes Kapital 2002/II geschaffen. Der Vorstand wurde zudem ermächtigt, den Inhabern bzw. Gläubigern der Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen neue Aktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von bis zu insgesamt T€ 4.000 zu gewähren, und zwar in Übereinstimmung mit den Bedingungen für die Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen.

Das Grundkapital kann um bis zu T€ 4.000 durch Ausgabe von bis zu 4.000.000 Stückaktien bedingt erhöht werden. Der Preis für den Bezug einer Aktie in Ausübung des Umtausch- oder Bezugsrechts richtet sich nach dem Durchschnitt der Xetra-Schlusskurse der Integralis-Aktie für die letzten 20 Börsentage vor dem Tag der Ausgabe der Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, beträgt mindestens aber das auf eine Aktie entfallende anteilige Grundkapital. Die neuen Aktien nehmen ab Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- bzw. Optionsrechten oder durch Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil. Bis zum 31. Dezember 2006 wurden keine Wandel- bzw. Optionsschuldverschreibungen für dieses bedingte Kapital 2002/II ausgeübt.

• **Bedingtes Kapital 2003/I:**

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Mai 2006 wurde das bedingte Kapital 2003/I von T€ 270 auf T€ 180 vermindert. Das Grundkapital ist um bis zu T€ 180 durch Ausgabe von bis zu 180.000 Aktien bedingt erhöht. Das bedingte Kapital 2003/I dient der Gewährung von Optionsrechten an Mitglieder des Vorstandes und Mitarbeiter der Gesellschaft und von mit ihr verbundenen Unternehmen sowie an Geschäftsleitungen anderer mit der Gesellschaft verbundener Unternehmen (Aktionsoptionsprogramm IV). In 2006 sind 230 Optionsrechte zu € 3,24 aus diesem bedingten Kapital 2003/I ausgeübt worden, was zur Ausgabe von 230 Aktien führte.

• **Bedingtes Kapital 2005/I:**

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 9. Juni 2005 wurde das bedingte Kapital 2005/I geschaffen. Das Grundkapital ist um bis zu T€ 225 durch Ausgabe von bis zu 225.000 Aktien bedingt erhöht. Das bedingte Kapital 2005/I dient der Gewährung von Optionsrechten an Mitglieder des Vorstandes und Mitarbeiter der Gesellschaft und von mit ihr verbundenen Unternehmen sowie an Geschäftsleitungen anderer mit der Gesellschaft verbundener Unternehmen gemäß dem Aktionsoptionsprogramm V. Bis zum 31. Dezember 2006 wurden keine Optionsrechte für dieses bedingte Kapital 2005/I ausgeübt.

3.9.2 Jahresüberschuss und Ergebnisvortrag

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2006 von T€ 2.765 (2005: T€ - 2.261) wird auf neue Rechnung vorgetragen.

4. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

4.1 Personalaufwand

Im Berichtsjahr beliefen sich die Löhne und Gehälter auf T€ 26.969 (2005: T€ 25.055). Die Sozialabgaben betragen T€ 4.824 (2005: T€ 4.506) und enthielten Aufwendungen für beitragsorientierte Pensionszusagen von T€ 160 (2005: T€ 153). Im Personalaufwand sind T€ 81 für aktienbasierte Vergütungen aus den Aktienoptionsprogrammen enthalten.

4.2 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2006	2005
	In T€	In T€
Mitarbeitersuche	261	372
Firmenfahrzeuge (Unterhalt, Leasing, Versicherung, etc)	1.875	1.827
Sonstige Personalkosten (z. B. Fortbildung, Zeitarbeit)	2.477	2.415
Miete, Reparaturen, Instandhaltung	2.662	2.274
Marketing	476	556
Rechts- und Beratungskosten	1.120	1.413
Versicherungen	472	526
Finanzaufwendungen	439	-57
Sonstige	1.669	2.034
Summe	11.451	11.360

Die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthaltenen Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen T€ 754 (2005: T€ 890).

4.3 Wechselkursgewinne und -verluste

Wechselkursverluste von insgesamt T€ 181 (2005: Gewinne von T€ 264) aus der Umrechnung monetärer Positionen wurden erfolgswirksam im Materialaufwand und

den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. T€ 78 (2005: T€ -150) wurden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

4.4 Sondermaßnahmen

Die Sondermaßnahmen gliedern sich wie folgt auf:

	2006	2005
	In T€	In T€
Restrukturierungskosten	-	2.174
Nachtragszahlungen für den Verkauf von Allasso in 2003	-	-2.678
Summe	-	-504

In 2006 fielen keine weiteren Kosten für Sondermaßnahmen an; für Zahlungen im Rahmen der Restrukturierung wurden im Geschäftsjahr Rückstellungen verbraucht.

Die Restrukturierungskosten 2005 betreffen im Wesentlichen die Reorganisation und die Restrukturierung des Integralis-Geschäfts in Großbritannien, Deutschland und den USA.

Am 10.04.2003 traf der Konzern mit In-Technology Plc eine bindende Abmachung zum Verkauf der gesamten Allasso-Gruppe, die einen separaten Unternehmensbereich darstellte. In Abhängigkeit vom Umfang der Handelstätigkeit zwischen Integralis und Allasso wurden im Vorjahr Nachtragszahlungen, abzüglich zu leistender Prämien für das ehemalige Management von Allasso, in Höhe von T€ 2.678 vereinnahmt.

4.5 Gewinn aus der Veräußerung von Finanzanlagen

Im Jahr 2004 hat der Konzern seine Beteiligung an Foundstone an McAfee Inc. verkauft. Im Geschäftsjahr 2006 wurden letztmalig T€ 391 aus dem Verkauf von Foundstone vereinnahmt, die in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung als Gewinn aus der Veräußerung von Finanzanlagen enthalten sind (2005: T€ 412). In der Konzernkapitalflussrechnung ist die Zahlung als Erlös aus dem Verkauf von Finanzanlagen dargestellt.

Aus dem Verkauf der Nocitra AG, Schweiz wurde in 2006 ein Gewinn von T€ 3 erzielt.

4.6 Zinserträge und Zinsaufwendungen

Zinserträge und Zinsaufwendungen stellen sich wie folgt dar:

	2006	2005
	In T€	In T€
Zinserträge	426	324
Zinsertrag aus der Abzinsung von Rückstellungen	44	-
Zinsaufwendungen	-120	-135
Zinsaufwand aus der Aufzinsung von Rückstellungen	-191	-472
Summe	159	-283

4.7 Steuern vom Einkommen und Ertrag

Als Steuern vom Einkommen und Ertrag sind die in den einzelnen Ländern gezahlten bzw. geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Der Ermittlung der latenten Steuern liegen die in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt erwarteten Steuersätze zugrunde. Diese basieren grundsätzlich auf den am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten gesetzlichen Regelungen. Die Berechnung ausländischer Ertragsteuern basiert auf den in den einzelnen Ländern gültigen Gesetzen und Verordnungen. Die angewandten Ertragsteuersätze für ausländische Gesellschaften liegen zwischen 18 % und 34 %.

Der Steueraufwand für die Geschäftsjahre 2006 und 2005 stellt sich wie folgt dar:

	2006	2005
	In T€	In T€
Laufender Steueraufwand	15	209
Steuerertrag der Vorjahre	-31	-117
Latenter Steueraufwand/ (Steuerertrag)	274	-145
Summe	258	-53

Das Ergebnis vor Steuern steht der Ertragsteuerbelastung wie folgt gegenüber:

	2006	2005
	In T€	In T€
Ergebnis vor Steuern	3.023	-2.314
Ertragsteueraufwand/(-gutschrift) auf der Basis des deutschen Steuersatzes	1.179	-902
Unterschiedsbetrag aus der Anwendung nationaler Steuersätze	-238	-120
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	70	167
Nicht steuerpflichtige Erträge	0	-853
Nicht aktivierte latente Steuern aus steuerlichen Verlusten	381	2.165
Nutzung von Verlustvorträgen	-1.176	-393
Ertrag aus der Auflösung von Steuerrückstellungen	-31	-117
Sonstige Posten	73	-
Ertragsteuerlicher Aufwand/(Ertrag)	258	-53

Die aktiven latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

	2006	2005
	In T€	In T€
Sachanlagen	268	261
Sonstige Rückstellungen	134	131
Summe	402	392

4.8 Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis pro Aktie („Basic Earnings per Share“) gemäß IAS 33 ergibt sich aus Division des Konzernjahresergebnisses nach Steuern durch die durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien. Hierbei wird neben der unverwässerten die verwässerte durchschnittliche Anzahl von Aktien ermittelt. Die durchschnittliche Anzahl der Aktien für das Geschäftsjahr betrug 11.004.525 (unverwässert) bzw. 11.406.260 (verwässert; 2005 nur unverwässert: 11.055.509).

Die unverwässerte Anzahl Aktien leitet sich wie folgt zur verwässerten Anzahl über:

	Anzahl	Anzahl
Anzahl Aktien 31.12.2005		11.425.145
Aktienbestand 31.12.2006	11.547.577	
Abzüglich eigene Aktien	-1.040.398	
Anzahl Aktien 31.12.2006		10.507.179
Gewichtete durchschnittliche Anzahl Aktien 2006 (unverwässert)		11.004.525
Anzahl Optionen 31.12.2005	447.629	
Anzahl Optionen 31.12.2006	347.563	
Gewichtete durchschnittliche Anzahl Optionsrechte 2006		401.735
Gewichtete durchschnittliche Anzahl Aktien 2006 (verwässert)		11.406.260

Das Ergebnis pro Aktie nach IAS 33 betrug für 2006 € 0,25 (unverwässert) bzw. € 0,24 (verwässert). 2005 betrug das unverwässerte Ergebnis je Aktie € -0,20.



5. Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung erfolgt gemäß IAS 14. In der internen Berichterstattung der Integralis wird primär nach geographischen Regionen unterschieden, da die Risiken und lokalen Märkte verschieden sind. Auf Basis dessen erfolgt die primäre Segmentberichterstattung nach geographischen Segmenten. Für die sekundäre Segmentberichterstattung erfolgt eine Unterteilung in verschiedene Umsatzbereiche.

5.1 Primäre Segmentberichterstattung

Die folgenden geographischen Geschäftssegmente bilden das primäre interne Berichtsformat der Integralis AG: Großbritannien, Deutschland und die Schweiz, USA, Frankreich sowie Schweden. Im Integralis-Konzern werden verschiedene interne Ressourcen (Helpdesk, Managed Security Service Centre, IT, Produktmanagement etc.) länderübergreifend genutzt. Gemäß IAS 14.16 wurden diese Aufwendungen im vorliegenden Jahresabschluss erstmals anhand der anteiligen Roherträge auf die Ländersegmente verteilt. Analog erfolgte die Ermittlung der Segmentvermögen und Segmentverbindlichkeiten. Dies soll dem Leser eine zuverlässigere und nachvollziehbarere Vergleichbarkeit der geographischen

Segmente erlauben. Nach IAS 14.79 wurden die Werte der Vorperiode angepasst.

Deutschland und die Schweiz sind ab diesem Berichtsjahr entsprechend dem internen Berichtswesen in einem Segment zusammengefasst, da sie eine geographische Einheit nach IAS 14 bilden und unter einheitlicher Leitung gesteuert und verantwortet werden. Die Vorjahreswerte sind entsprechend dargestellt.

Die Tabelle zur primären Segmentberichterstattung ist in der Anlage zum Anhang zu finden.

5.2 Sekundäre Segmentberichterstattung

In der sekundären Segmentberichterstattung (s. Anlage zum Anhang) erfolgt eine Aufteilung nach Umsatzbereichen. Da Technologieverkauf und Dienstleistungen in der Regel geschäftsbedingt als Lösung verkauft werden, wurden die Vermögenswerte und Investitionen gemäß dem anteiligen Rohertrag der Segmente verteilt. Nach IAS 14.79 wurden die Werte der Vorperiode entsprechend angepasst.

6. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wurde unter Verwendung der nach IAS 7 erlaubten indirekten Methode aufgestellt, wobei zahlungsunwirksame Investitions- und Finanzierungstransaktionen nicht berücksichtigt wurden.

Die flüssigen Mittel beinhalten Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten, Festgelder und Anteile an Geldmarktfonds. Kontokorrentkredite werden in die Betrachtung nicht einbezogen.

7. Sonstige Erläuterungen

7.1 Angaben gemäß § 314 (1) Nr. 9 HGB

Das im Geschäftsjahr 2006 für den Konzernabschlussprüfer als Aufwand erfasste Honorar setzt sich wie folgt zusammen:

	2006	2005
	In T€	In T€
Abschlussprüfung	91	93
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	2	14
Steuerberatungsleistungen	40	2
Sonstige Leistungen	18	-
Summe	151	109

7.2 Angaben gemäß § 314 (1) Nr. 6 HGB

Gemäß § 315 (2) Nr. 4 HGB erfolgen die Angaben über die Vergütung der Geschäftsorgane im Rahmen des Vergütungsberichts, der Teil des Lageberichts der Gesellschaft ist.

7.3 Wechselkursrisiko

Der Konzern unterliegt Wechselkursrisiken bei Verkäufen, Einkäufen und Kreditaufnahmen in anderen Währungen als dem Euro. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um US-Dollar und britisches Pfund.

Die einzelnen Gesellschaften des Konzerns sind hauptsächlich in der jeweiligen lokalen Währung tätig, so dass das Wechselkursrisiko im Konzern begrenzt ist.

7.4 Kreditrisiko

Die Konzernleitung handelt im Rahmen einer festgelegten Kreditpolitik, beobachtet ständig, wieweit sie Kreditrisiken ausgesetzt ist, und unternimmt Krediteinschätzungen je nach Bedarf.

Am Bilanzstichtag gab es keine nennenswerte Konzentration von Kreditrisiken, für die Rückstellungen bzw. Wertberichtigungen zu bilden waren. Das maximale Ausfallrisiko ist auf den Buchwert der in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen begrenzt.

7.5 Aktienoptionsprogramme

Die Integralis-Gruppe hat in den vergangenen Geschäftsjahren verschiedene Aktienoptionsprogramme aufgelegt, um Mitarbeiter und Mitglieder der Geschäftsführung am Unternehmenserfolg teilhaben zu lassen. Die bestehenden Programme sind im Folgenden erläutert.

7.5.1 Aktienoptionsprogramm II („SOP II“)

Das zweite Mitarbeiterbeteiligungs-Programm wurde auf der ordentlichen Hauptversammlung vom 8. Juni 2000 beschlossen. Die Aktienoptionen können in drei Tranchen ausgeübt werden: 50 % nach zwei Jahren (Tranche I), 20 % nach drei Jahren (Tranche II) und 30 % nach vier Jahren (Tranche III). Optionen können innerhalb eines Zeitraums von drei Monaten („Ausübungsfenster“) nach der im Optionsprogramm beschriebenen Wartezeit ausgeübt werden. Voraussetzung für die Ausübung

ist, dass der Xetra-Schlusskurs der Integralis-Aktie während des Ausübungsfensters den Ausübungspreis an mindestens einem Börsentag nach zwei Jahren um 10 %, nach drei Jahren um 15 % und nach vier Jahren um 20 % übersteigt. Da diese Voraussetzungen auch im letzten möglichen Ausübungsjahr 2006 nicht erfüllt waren, sind alle Optionen aus dem Aktienoptionsprogramm II verfallen.

Die Aktienoptionen aus dem zweiten Programm teilen sich zum 31. Dezember 2006 wie folgt auf:

	2006	2005
	Anzahl	Anzahl
Ausstehende Optionen zum Beginn der Periode	80.210	122.220
Gewährte Optionen	-	-
Ausgeübte Optionen	-	-
Verfallene Optionen	80.210	42.010
Ausstehende Optionen zum Ende der Periode	0	80.210

7.5.2 Aktienoptionsprogramm III („SOP III“)

Das dritte Mitarbeiterbeteiligungs-Programm wurde auf der ordentlichen Hauptversammlung vom 29. Mai 2002 beschlossen. Die Aktienoptionen können innerhalb von fünf Jahren in vier Zeiträumen innerhalb eines Ausübungsfensters von je drei Monaten ausgeübt werden: 50 % nach zwei Jahren (Ausübungsfenster I), 20 % nach drei Jahren (Ausübungsfenster II) und 30 % nach vier Jahren (Ausübungsfenster III), gefolgt von einem abschließenden Sonderausübungsrecht (Ausübungsfenster IV).

Voraussetzung für die Ausübung ist, dass der Xetra-Schlusskurs der Integralis-Aktie während des Ausübungsfensters den Ausgabepreis an mindestens einem Börsentag um 10 % für Ausübungsfenster I, um 15 % für Ausübungsfenster II, um 20 % für Ausübungsfenster III und um 22,5% für Ausübungsfenster IV übersteigt. In 2006 wurden 82.225 Aktienoptionen zu € 1,33 und 10.000 zu € 1,84 ausgeübt. Davon

wurden 3.937 Optionen aus dem Bestand an eigenen Anteilen bedient.

Der gewichtete durchschnittliche Aktienkurs bei Ausübung der Optionen betrug € 2,97.

Der Wert einer Option lag zum 31. Dezember 2006 unter Zugrundelegung des Xetra-Schlusskurses vom 29. Dezember 2006 von € 3,69 bei € 2,36 für die am 10. Oktober 2002 und bei € 1,85 für die am 1. April 2003 ausgegebenen Optionen. Von den zum Geschäftsjahresende verbleibenden 41.025 Optionen wurden 13.525 zu € 1,33 am 10. Oktober 2002 und 27.500 zu € 1,84 am 1. April 2003 ausgegeben.

Zum 31. Dezember 2006 teilen sich die bislang ausgegebenen Optionen wie folgt auf:

	2006	2005
	Anzahl	Anzahl
Ausstehende Optionen zum Beginn der Periode	170.884	281.425
Gewährte Optionen	-	-
Ausgeübte Optionen	92.225	80.621
Verfallene Optionen	37.634	29.920
Ausstehende Optionen zum Ende der Periode	41.025	170.884

Die ausstehenden Optionen werden wie folgt gehalten:

	2006	2005
	Anzahl	Anzahl
Vorstände und Geschäftsführer von Tochtergesellschaften	27.500	148.500
Mitarbeiter	13.525	22.384
Ausstehende Optionen zum Ende der Periode	41.025	170.884

Die zum 31.12.2006 ausstehenden Optionen haben eine durchschnittliche Restlaufzeit von 16 Monaten.

7.5.3 Aktienoptionsprogramm IV („SOP IV“)

Das vierte Mitarbeiterbeteiligungs-Programm wurde auf der ordentlichen Hauptversammlung vom 23. Juni 2003 beschlossen. Zum Bilanzstichtag hielten die Mitarbeiter und Mitglieder der Geschäftsführung 117.319 Optionen. Davon wurden 63.250 am 8. September 2003 zu einem Ausgabepreis von € 2,70, 43.889 am 6. Oktober 2003 zu € 3,24 und 10.000 am 28. Januar 2005 zu € 2,20 ausgegeben. Die Aktienoptionen können innerhalb von fünf Jahren in vier Zeiträumen innerhalb eines Ausübungsfensters von je drei Monaten ausgeübt werden: 50 % nach zwei Jahren (Ausübungsfenster I), 20 % nach drei Jahren (Ausübungsfenster II) und 30 % nach vier Jahren (Ausübungsfenster III), gefolgt von einem abschließenden Sonderausübungsrecht (Ausübungsfenster IV).

Voraussetzung für die Ausübung ist, dass der Xetra-Schlusskurs der Integralis-Aktie während des Ausübungsfensters den Ausgabepreis an mindestens einem Börsentag um 10 % für Ausübungsfenster I, um 15 % für Ausübungsfenster II, um 20 % für Ausübungsfenster III und um 22,5% für Ausübungsfenster IV übersteigt. In 2006 wurden 1.091 Aktienoptionen zu € 3,24 und 6.750 zu € 2,70 ausgeübt. Davon wurden 7.611 Optionen aus dem Bestand an eigenen Anteilen bedient.

Der gewichtete durchschnittliche Aktienkurs bei Ausübung der Optionen betrug € 3,68.

Der Wert einer Option lag zum 31. Dezember 2006 unter Zugrundelegung des Xetra-Schlusskurses vom 29. Dezember 2006 von € 3,69 bei € 0,99 für die am 8. September 2003 ausgegebenen Optionen, bei € 0,45 für die am 6. Oktober 2003 ausgegebenen Optionen und € 1,49 für die am 28. Januar 2005 ausgegebenen Optionen

Zum 31. Dezember 2006 teilen sich die bislang ausgegebenen Optionen wie folgt auf:

	2006	2005*
	Anzahl	Anzahl
Ausstehende Optionen zum Beginn der Periode	136.535	213.020
Gewährte Optionen	-	10.000
Ausgeübte Optionen	7.841	230
Verfallene Optionen	11.555	86.255
Ausstehende Optionen zum Ende der Periode	117.139	136.535

Die ausstehenden Optionen werden zum Stichtag wie folgt gehalten:

	2006	2005*
	Anzahl	Anzahl
Vorstände und Geschäftsführer von Tochtergesellschaften	68.610	76.200
Mitarbeiter	48.529	60.335
Ausstehende Optionen zum Ende der Periode	117.139	136.535

* Die Vorjahreswerte wurden ergänzt um Optionsrechte, denen genehmigtes Kapital zugrundeliegt. Dies führte zu einer Erhöhung des Bestands um 40.000 Stück.

Die zum 31.12.2006 ausstehenden Optionen haben eine durchschnittliche Restlaufzeit von 23 Monaten.

Der beizulegende Zeitwert der in früheren Jahren gewährten Optionen wurde unter Verwendung des Optionspreismodells von Black und Scholes ermittelt, wobei folgende Parameter eingesetzt wurden:

- Gewichteter durchschnittlicher Aktienkurs: € 2,20
- Ausübungspreis: zwischen € 2,42 und € 3,97
- Erwartete Volatilität: zwischen 77 % und 109 %
- Optionslaufzeit: zwei bis vier Jahre
- Erwartete Dividenden: € 0,00
- Risikofreier Zinssatz: 2 %

Die Volatilität wurde anhand der historischen Volatilität des Aktienkurses über die letzten zwei bis vier Jahre ermittelt.

7.5.4 Aktienoptionsprogramm V („SOP V“)

Das fünfte Mitarbeiterbeteiligungs-Programm wurde auf der ordentlichen Hauptversammlung vom 26. Mai 2004 beschlossen. Zum Bilanzstichtag hielten Mitarbeiter und Mitglieder der Geschäftsführung 52.000 Optionen, die am 10. Juni 2005 zu € 2,80 ausgegeben wurden.

Die Aktienoptionen können innerhalb von fünf Jahren in vier Zeiträumen innerhalb eines Ausübungsfensters von je drei Monaten ausgeübt werden: 50 % nach zwei Jahren (Ausübungsfenster I), 20 % nach drei Jahren (Ausübungsfenster II) und 30 % nach vier Jahren (Ausübungsfenster III), gefolgt von einem abschließenden Sonderausübungsrecht (Ausübungsfenster IV).

Voraussetzung für die Ausübung ist, dass der Xetra-Schlusskurs der Integralis-Aktie während des Ausübungsfensters den Ausgabepreis an mindestens einem Börsentag um 10 % für Ausübungsfenster I, um 15 % für Ausübungsfenster II, um 20 % für Ausübungsfenster III und um 22,5% für Ausübungsfenster IV übersteigt. In 2006 konnten aus diesem Aktienoptionsprogramm noch keine Optionen ausgeübt werden. Der Wert einer Option lag zum 31. Dezember 2006 unter Zugrundelegung des Xetra-Schlusskurses am 29. Dezember 2006 von € 3,69 bei € 0,89 für die am 10. Juni 2005 ausgegebenen Optionen. Die zum Geschäftsjahresende verbleibenden Optionen haben eine Restlaufzeit von 32 Monaten.

Zum 31. Dezember 2006 teilen sich die bislang ausgegebenen Optionen wie folgt auf:

	2006	2005
	Anzahl	Anzahl
Ausstehende Optionen zum Beginn der Periode	60.000	-
Gewährte Optionen	-	60.000
Ausgeübte Optionen	-	-
Verfallene Optionen	8.000	-
Ausstehende Optionen zum Ende der Periode	52.000	60.000

Die ausstehenden Optionen werden zum Stichtag wie folgt gehalten:

	2006	2005
	Anzahl	Anzahl
Vorstände und Geschäftsführer von Tochtergesellschaften	20.000	20.000
Mitarbeiter	32.000	40.000
Ausstehende Optionen zum Ende der Periode	52.000	60.000

Der beizulegende Zeitwert der in früheren Jahren ausgegebenen Optionen wurde unter Verwendung des Optionspreismodells von Black und Scholes ermittelt, wobei folgende Parameter eingesetzt wurden:

- Gewichteter durchschnittlicher Aktienkurs: € 2,80
- Ausübungspreis: zwischen € 3,08 und € 3,43
- Erwartete Volatilität: zwischen 77 % und 109 %
- Optionslaufzeit: zwei bis vier Jahre
- Erwartete Dividenden: € 0,00
- Risikofreier Zinssatz: 2 %

Die Volatilität wurde anhand der historischen Volatilität des Aktienkurses über die zwei bis vier Jahre vor dem Jahr der Ausgabe ermittelt.

7.5.5 Wertsteigerungsrechte- Programm I (STAR-Programm)

Die ordentliche Hauptversammlung vom 23. Juni 2003 hat beschlossen, den Mitgliedern des Aufsichtsrats zusätzlich zu den Festvergütungen eine variable Vergütung in der Form von Wertsteigerungsrechten (Stock Appreciation Rights, STAR) unter den Bedingungen des Stock Appreciation Rights Programms I des Unternehmens aus dem Jahr 2003 zu gewähren. Das STAR-Programm umfasst insgesamt 150.000 Wertsteigerungsrechte, von denen jeweils 50.000 auf das einzelne Aufsichtsratsmitglied entfallen.

Das Angebot zum Erwerb der Wertsteigerungsrechte erfolgte in drei Tranchen jeweils am fünften Werktag nach Bekanntgabe des Zwischenberichts der Integralis AG für die jeweilige Periode. Jedem Aufsichtsratsmitglied wurden im Jahr 2003 25.000 Wertsteigerungsrechte angeboten; jeweils 12.500 wurden in den Jahren 2004 und 2005 angeboten. Die Wartefrist beträgt ein Jahr ab Gewährung. Die Ausübung ist nur innerhalb von zwei Wochen nach der Bekanntgabe eines Jahres-, Halbjahres- oder Quartalsberichts der Integralis AG und nur an Bankarbeitstagen zulässig. Voraussetzung für die Ausübung (Ausübungshürde) ist, dass der Kurs der Integralis-Aktie am Tag der Ausübung um mindestens 10 % über dem Basiskurs liegt. Die Rechte verfallen, wenn sie nicht innerhalb von fünf Jahren nach Begebung ausgeübt werden.

Die Gesamtvergütung eines Aufsichtsratsmitglieds, bestehend aus Festvergütung und variabler Vergütung gemäß STAR-Programm darf einen Betrag von insgesamt € 75.000 pro Jahr nicht übersteigen.

Am 31. Dezember 2006 hielten die Mitglieder des Aufsichtsrates 100.000 Wertsteigerungsrechte (50.000 zu einem Basispreis von € 2,32, 25.000 zu € 2,33 und 25.000 zu € 3,52). Der Wert eines Wertsteigerungsrechts lag zum 31. Dezember 2006 unter Zugrundelegung des Xetra-Schlusskurses vom 29. Dezember 2006 von € 3,69 bei € 1,37 für die in 2003 gewährten Rech-

te, € 1,36 für die in 2004 gewährten Rechte und € 0,17 für die in 2005 gewährten Rechte.

Die Wertsteigerungsrechte teilen sich zum 31. Dezember 2006 wie folgt auf:

	2006	2005
	Anzahl	Anzahl
Ausstehende Rechte zum Beginn der Periode	100.000	112.500
Gewährte Rechte	-	37.500
Ausgeübte Rechte	-	37.500
Verfallene Rechte	-	12.500
Ausstehende Rechte zum Ende der Periode	100.000	100.000

7.6 Eventualverbindlichkeiten

Bei den Operating-Leasingverträgen handelt es sich insbesondere um Verträge zur Anmietung von Bürogebäuden und Firmenfahrzeugen. Der Leasing- bzw. Mietaufwand betrug für das Geschäftsjahr 2006 T€ 2.599 (2005: T€ 2.687). Der Aufwand ist abzüglich der Einnahmen aus Untervermietungen an Dritte angegeben, die sich 2006 auf T€ 587 beliefen (2005: T€ 698).

Die künftigen Leasingzahlungen und Untervermietungseinnahmen zum 31. Dezember 2006 mit den entsprechenden Laufzeiten stellen sich wie folgt dar:

Laufzeit	Operating Leasing	Einkünfte aus Untervermietung
	In T€	In T€
Bis zu einem Jahr	3.038	363
Zwischen 1 und 5 Jahren	10.108	759
Über 5 Jahre	11.135	1.030
Summe	24.281	2.152

7.7 Steuerliche Verlustvorträge

Gemäß IAS 12.34 sind latente Steueransprüche aus Verlustvorträgen in dem Umfang zu bilanzieren, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zukünftiges zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung steht, gegen das die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste verwendet werden können. IAS 12.35 verlangt für die Aktivierung latenter Steueransprüche substanzielle Hinweise für das zukünftige Bestehen zu versteuernder Ergebnisse.

Aufgrund der Verlusthistorie der meisten Gesellschaften im Konzern wurden bisher keine latenten Steueransprüche auf bestehende Verlustvorträge aktiviert. Sollte sich die positive Ergebnisentwicklung in 2007 fortsetzen und dies das Bestehen zukünftiger zu versteuernder Ergebnisse auch angesichts der Verlusthistorie wahrscheinlich werden lässt, so wird es im Geschäftsjahr 2007 zu einer Aktivierung von latenten Steuern auf Verlustvorträge kommen.

Die steuerlichen Verlustvorträge sind im Folgenden entsprechend ihrer zeitlichen Nutzbarkeit dargestellt:

Verfallstag	31.12.2006	31.12.2005
	In T€	In T€
Bis zu einem Jahr	0	0
Zwischen 1 und 5 Jahren	2.044	1.064
Zwischen 6 und 20 Jahren	4.905	8.394
Ohne Verfalltag	44.743	47.384
Summe	51.692	56.842

7.8 Mitarbeiter

Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 400 Mitarbeiter (2005: 394) beschäftigt, die sich wie folgt zusammensetzen:

	2006	2005
	Anzahl	Anzahl
Vertrieb	150	139
Technik	196	195
Verwaltung und Geschäftsführung	54	60
Summe	400	394

7.9 Pensionsverpflichtungen

Für Mitarbeiter in Großbritannien gibt es ein Pensionsprogramm. Das Programm ist ein „Defined Contribution Scheme“, unter dem die Tochtergesellschaften einen festgelegten Prozentsatz des Grundgehalts eines angestellten Mitarbeiters in dessen Namen in einen Pensionsfonds einzahlen. Die finanzielle Verpflichtung des Konzerns beschränkt sich allein auf diese anteilige Zahlung; darüber hinaus bestehen keine weiteren Verpflichtungen. Alle Mitarbeiter in Großbritannien haben die Möglichkeit, diesem Pensionsprogramm beizutreten. In der Bilanz finden sich keine Pensionsverpflichtungen. Die für das Programm während des Geschäftsjahres in den Gewinn- und Verlustrechnungen erfassten Aufwendungen betragen T€ 134 (2005: T€ 153). In den deutschen Gesellschaften betragen Beiträge für Direktversicherungen der Arbeitnehmer T€ 26. In anderen Bereichen des Integralis-Konzerns bestehen keine Pensionsprogramme für Mitarbeiter. Die Aufwendungen für beitragsorientierte Zusagen betragen insgesamt T€ 160 (2005: T€ 153):

7.10 Aktienrückkaufprogramm und Bestand eigener Anteile

Am 28. März 2006 wurde der Start eines Aktienrückkaufprogrammes gemäß § 71 Abs. 1 Ziff. 8 AktG für die Zeit vom 29. März 2006 bis zum 22. Mai 2006 bekanntgegeben. Die über den Rückkauf erworbenen Aktien können zur Bedienung des Aktienoptionsprogrammes III sowie für Earn-Out-Verpflichtungen verwendet werden. Sofern anschließend noch Aktien verbleiben, können diese zum Zweck der Herabsetzung des Grundkapitals eingezogen werden.

Zwischen dem 29. März und dem 24. Mai 2006 wurden im Zuge dieses Rückkaufprogrammes insgesamt 654.833 eigene Aktien im Wert von € 2.329.356,51 erworben. Von diesen Aktien wurden 208.193 Stück am 27.04.2006 sowie 9.810 Stück am 17.05.2006 zur Tilgung von Earn-Out-Verpflichtungen in Höhe von € 646.596,65 aus

der Akquisition der schwedischen Netsecure AB verwendet. Der Preis je Aktie, der bei der Tilgung der Earn-Out-Verpflichtung zugrunde gelegt wurde, betrug € 2,97.

Am 8. Juni 2006 wurde ein weiteres Aktienrückkaufprogramm für die Zeit vom 12. Juni 2006 bis zum 29. Dezember 2006 bekanntgegeben. Die daraus erworbenen Aktien können zur Bedienung für sämtliche bei der Integralis bestehende Aktienoptionsprogramme, für Earn-Out-Verpflichtungen sowie für zukünftige Akquisitionen verwendet werden. Sofern anschließend noch Aktien verbleiben, können diese zum Zweck der Herabsetzung des Grundkapitals eingezogen werden. Aus diesem Rückkaufprogramm wurden bis zum 29. Dezember 2006 insgesamt 615.116 Stück im Wert von € 2.024.755,47 erworben.

Hiervon wurden im Dezember 2006 insgesamt 11.548 Stück zur Bedienung von Aktienoptionsprogrammen im Gegenwert von € 26.250,85 verwendet. Dies ergibt einen durchschnittlichen Ausübungspreis von € 2,27 je Option.

Die Integralis AG hielt zum 31. Dezember 2006 insgesamt 1.040.398 eigene Aktien. Der Anteil der eigenen Aktien am Grundkapital betrug zum 31.12.2006 insgesamt 9,01 %.

Folgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Bestandes an eigenen Aktien in 2006:

Monat	Zugang	Abgang	Bestand am Monatsende	Anteil am Grundkapital
März 2006	35.265	-	35.265	0,31%
April 2006	330.878	208.193	157.950	1,38%
Mai 2006	288.690	9.810	436.830	3,80%
Juni 2006	77.784	-	514.614	4,47%
Juli 2006	94.322	-	608.936	5,27%
August 2006	107.522	-	716.458	6,20%
September 2006	97.561	-	814.019	7,05%
Oktober 2006	84.615	-	898.634	7,78%
November 2006	82.453	-	981.087	8,50%
Dezember 2006	70.859	11.548	1.040.398	9,01%
Summe	1.269.949	229.551	1.040.398	9,01%

Der durchschnittliche Kurs der erworbenen eigenen Aktien lag bei € 3,41.

7.11 Beziehungen zu nahestehenden Personen

Als „Related Parties“ im Sinne des IAS 24 gelten u.a. Vorstand und Aufsichtsrat der Integralis AG sowie deren wesentliche Aktionäre. Außerhalb der vertraglich vereinbarten Vergütung für den Vorstand und Aufsichtsrat gab es im Geschäftsjahr keine weiteren Zahlungen an nahestehende Personen. Die Vergütung des Aufsichtsrats und des Vorstands wird detailliert im Rahmen des Vergütungsberichts als Teil des Lageberichts beschrieben.

AKTIEN UND BEZUGSRECHTE DER ORGANE ZUM 31.12.2006

Vorstand	Aktien	Aktienoptionen
Georg Magg	17.500	42.500
Graham Jones	12.000	48.250
Roger Friederich	5.840	20.360
Aktienbesitz Vorstand: 0,30 %		
Aufsichtsrat	Aktien	STAR Rechte
Magnus Wahlbäck und ihm nahe stehende Personen	794.893	-
Arnd Wolpers und ihm nahe stehende Personen	672.561	50.000
Jochen Tschunke	-	50.000
Aktienbesitz Aufsichtsrat: 12,70 %		



7.12 Gesellschaftsorgane

Zu den Mitgliedern des Vorstands zählten im vergangenen Geschäftsjahr:

- Georg Magg, (Vorstandsvorsitzender), Landsberg am Lech, Deutschland
- Graham Jones, (Vorstand Operations), Malvern, Worcestershire, Großbritannien
- Roger Friederich, (Vorstand Finanzen), Vaterstetten, Deutschland

Zu den Mitgliedern des Aufsichtsrats zählten im vergangenen Geschäftsjahr:

- Magnus Wahlbäck (Vorsitzender), Kaufmann in Stockholm, Schweden (seit 24.5.2006)
- Arnd Wolpers (Stellvertretender Vorsitzender), Kaufmann in Münsing/Ammerland
- Prof. Jochen Tschunke, Kaufmann in München
- Duncan Soukup, Kaufmann, Bermuda (bis 24.5.2006)

8. Meldungen gemäß § 160 (1) Nr. 8 AktG zu bestehenden Beteiligungen an der Gesellschaft zum Bilanzstichtag, die nach §§ 21 ff WpHG meldepflichtig waren

8.1 Meldung der Axxion S.A., Luxemburg-Munsbach vom 31.03.2006

Meldung nach § 21 Abs.1 WpHG :

- 21. März 2006: Überschreiten der Schwelle des Stimmrechtsanteils von 5 % auf nunmehr 8,7138 %

8.2 Meldung der Baltimore plc (vormals Baltimore Technologies plc), London vom 1.06.2006

Meldungen nach § 21 Abs.1 und nach § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG:

- 12. April 2005: Überschreiten der Schwelle des Stimmrechtsanteils von 5 % auf nunmehr 10,37 %.
- 30. Mai 2005: Unterschreiten der Schwelle des Stimmrechtsanteils von 10 % auf nunmehr 9,646 %.
- 21. März 2006: Unterschreiten der Schwelle des Stimmrechtsanteils von 5 % auf nunmehr 0 %.

8.3 Meldung der Integralis AG, Ismaning vom 25.7.2006

Meldung nach § 21 Abs.1 WpHG:

- 18. Juli 2006: Überschreiten der Schwelle des Stimmrechtsanteils von 5 % auf nunmehr 5,0149 %.

8.4 Meldung der Molentor S.a.r.l., Luxemburg vom 14.8.2006

Meldung nach § 21 Abs.1 WpHG und nach § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1:

- 8. Mai 2006: Überschreiten der Schwelle des Stimmrechtsanteils von 5% auf nunmehr 6,90%.



8.5 Meldung der Molentor Holding Ltd., Valetta, Malta vom 14.8.2006

Meldung nach § 21 Abs.1 WpHG:

- 8. Mai 2006: Überschreiten der Schwelle des Stimmrechtsanteils von 5 % auf nunmehr 6,90 %.

8.6 Meldung von Herrn Alfred Bauer, Mittbach vom 18.8.2006

Meldung nach § 21 Abs.1 WpHG:

- 17. Januar 2005: Unterschreiten der Schwelle des Stimmrechtsanteils von 5 % auf nunmehr 4,9 %.

8.7 Meldung der Argos Investment Fund SICAV, Luxemburg vom 11.10.2006

Meldung nach § 21 Abs.1 WpHG:

- 21. September 2006: Überschreiten der Schwelle des Stimmrechtsanteils von 5 % auf nunmehr 5,86 %.

8.8 Meldung der Argos Investment Managers SA, Luxemburg vom 11.10.2006

Meldung nach § 21 Abs.1 und § 22 Abs.1, Satz 1, Nr. 6 WpHG:

- 21. September 2006: Überschreiten der Schwelle des Stimmrechtsanteils von 5 % auf nunmehr 5,86 %. Davon sind 5,86 % gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

9. Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Corporate-Governance-Kodex wurde vom Vorstand und vom Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

Ismaning, im März 2007



Der Vorstandsvorsitzende



Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Integralis Aktiengesellschaft, Ismaning, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2006 bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rah-

men der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 13. März 2007
AWT Horwath GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



G. Wörl
Wirtschaftsprüfer



ppa. Chr. Bartelt
Wirtschaftsprüferin

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung der Gesellschaft kontinuierlich überwacht und beraten. Aufgrund schriftlicher und mündlicher Berichte des Vorstands hat der Aufsichtsrat sich eingehend mit der Lage des Unternehmens, der Einhaltung der Corporate Governance Grundsätze, der Risikolage und des Risikomanagements sowie der beabsichtigten Geschäftspolitik einschließlich der Unternehmensplanung in insgesamt sechs Sitzungen und zahlreichen telefonischen Aufsichtsratsbesprechungen befasst. Ausschüsse wurden nicht gebildet.

Mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung vom 24. Mai 2006 endete die Amtszeit des Aufsichtsratsmitglied Duncan Soukup. Zum neuen Aufsichtsratsmitglied und Vorsitzenden des Aufsichtsrats wurde Herr Magnus Wahlbäck gewählt. Zum neuen stellvertretenden Vorsitzenden wurde Herr Arnd Wolpers gewählt.

Im Vorstand ergaben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2006 keine Änderungen.

Alle wesentlichen Investitionsentscheidungen und alle Entscheidungen von grundsätzlicher Bedeutung wurden vom Aufsichtsrat geprüft und genehmigt.

Die Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat war intensiv. Die strategische Ausrichtung des Unternehmens wurde zwischen Vorstand und Aufsichtsrat in regelmäßigen Abständen abgestimmt.

Der aufgestellte Jahresabschluss des Berichtsjahres 2006, der Konzernabschluss sowie der Lagebericht der Gesellschaft und der Konzernlagebericht sind durch die Abschlussprüfer, AWT Horwath GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Im Rahmen ihrer Prüfung hatten die Abschlussprüfer auch zu beurteilen, ob der Vorstand die gesetzlichen Vorgaben beachtet, insbesondere ein Überwachungskontrollsystem eingerichtet hat, um Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft und des Konzerns gefährden, frühzeitig zu erkennen.

In der Aufsichtsratsitzung am 21. März 2007 hat der Aufsichtsrat den Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts für das am 31. Dezember 2006 endende Geschäftsjahr im Beisein des Abschlussprüfers mit dem Vorstand umfassend erörtert. Der Abschlussprüfer hat in der Aufsichtsratsitzung vom 21. März 2007 über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Dem Ergebnis der Prüfung hat der Aufsichtsrat zugestimmt.

Des Weiteren hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006, den Lagebericht, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht geprüft. Es ergaben sich dabei keine Einwendungen, so dass der Aufsichtsrat den Jahresabschluss der Gesellschaft festgestellt hat und den Konzernabschluss gebilligt hat.

Der Aufsichtsrat spricht allen Mitarbeitern der Integralis AG sowie den Vorstandsmitgliedern seinen Dank und seine Anerkennung für die geleistete Arbeit aus.

Magnus Wahlbäck



Aufsichtsratsvorsitzender

Entsprechenserklärung 2007 der Integralis AG

I. Vorbemerkung

Auf der Grundlage von § 161 AktG sind Vorstand und Aufsichtsrat von börsennotierten Gesellschaften verpflichtet, jährlich zu erklären, dass dem Deutschen Corporate Governance Kodex entsprochen wurde oder wird bzw. welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden. Die Erklärung ist den Aktionären dauerhaft zugänglich zu machen.

Die nachfolgende Erklärung der Integralis AG ist in deutscher Sprache abgefasst; die davon angefertigte englische Übersetzung ist rechtlich nicht bindend.

Die Erklärung für das Jahr 2007 bezieht sich sowohl auf das abgelaufene Geschäftsjahr 2006 als auch auf das laufende Geschäftsjahr 2007.

Vorstand und Aufsichtsrat haben die Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex sorgfältig geprüft. In den ordentlichen Hauptversammlungen der Integralis AG werden die Aktionäre der Gesellschaft zu einzelnen Punkten der Corporate Governance regelmäßig informiert.

II. Erklärung des Vorstandes und des Aufsichtsrates der Integralis AG nach § 161 AktG

Auf der Grundlage des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) vom 12. Juni 2006 und gemäß § 161 AktG erklären Vorstand und Aufsichtsrat der Integralis AG, dass die Gesellschaft den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner gültigen Fassung für das Jahr 2007 entsprechen wird und im Jahr 2006 entsprochen hat, mit Ausnahme der folgenden Punkte:

Ziffer 3.8:

Schließt die Gesellschaft für Vorstand und Aufsichtsrat eine D&O-Versicherung (Directors and Officers) ab, so soll ein angemessener Selbstbehalt vereinbart werden.

Die Integralis AG hat für Vorstand und Aufsichtsrat bereits 1999 eine D&O-Versicherung abgeschlossen. Es handelt sich dabei um eine Gruppenversicherung die auch eine Vielzahl weiterer Mitarbeiter im In- und Ausland einschließt. Wir sehen den Sinn einer D&O-Versicherung im Schutz der Gesellschaft gegen eventuell eintretende Risiken und werden deshalb keinen Selbstbehalt für Vorstände und Aufsichtsräte einführen.

Ziffer 4.2.3:

Als variable Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter dienen insbesondere Aktien der Gesellschaft mit mehrjähriger Veräußerungssperre, Aktienoptionen oder vergleichbare Gestaltungen (z.B. Phantom Stocks). Aktienoptionen und vergleichbare Gestaltungen sollen auf anspruchsvolle, relevante Vergleichsparameter bezogen sein. Eine nachträgliche Änderung der Erfolgsziele oder der Vergleichsparameter soll ausgeschlossen sein. Für außerordentliche, nicht vorhergesehene Entwicklungen soll der Aufsichtsrat eine Begrenzungsmöglichkeit (Cap) vereinbaren.

Die Aktienoptionspläne der Integralis AG sehen als Erfolgsziel eine 10%ige Kurssteigerung auf den Basispreis vor, der im weiteren Verlauf um weitere 5% pro Jahr ansteigt. Der Aufsichtsrat hat keine Begrenzungsmöglichkeit (Cap) für außerordentliche, nicht vorhergesehene Entwicklungen vereinbart.

Ziffer 5.2:

Der Aufsichtsratsvorsitzende soll zugleich Vorsitzender der Ausschüsse sein, die die Vorstandsverträge behandeln und die Aufsichtsratssitzungen vorbereiten.

Im Interesse einer effektiven und schlanken Arbeitsstruktur ist die Bildung von Ausschüssen aufgrund der geringen Anzahl der

Aufsichtsratsmitglieder derzeit nicht erforderlich. Aus diesem Grund obliegen diese Aufgaben dem gesamten Gremium

Ziffer 5.3.1:

Der Aufsichtsrat soll abhängig von den spezifischen Gegebenheiten des Unternehmens und der Anzahl seiner Mitglieder fachlich qualifizierte Ausschüsse bilden.

Im Interesse einer effektiven und schlanken Arbeitsstruktur ist die Bildung von Ausschüssen aufgrund der geringen Anzahl der Aufsichtsratsmitglieder derzeit nicht erforderlich.

Ziffer 5.3.2:

Der Aufsichtsrat soll einen Prüfungsausschuss (Audit Committee) einrichten, der sich insbesondere mit Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements, der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrages an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung befasst.

Der Aufsichtsrat befasst sich aufgrund seiner gegebenen Größe in seiner Gesamtheit mit den vorstehend genannten Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements.

Ebenso übernimmt er in seiner Gesamtheit die notwendigen Prüfungen im Zusammenhang mit den Abschlussprüfern.

Ziffer 5.4.1:

Es besteht keine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder.

Eine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder wurde nicht festgesetzt, da dem Unternehmen auch weiterhin die Expertise erfahrener Aufsichtsratsmitglieder zur Verfügung stehen soll.

Ziffer 5.4.3:

Kandidatenvorschläge für den Aufsichtsratsvorsitz sollen den Aktionären bekannt gegeben werden.

Nach dieser Empfehlung sollen die Kandidaten für den Aufsichtsratsvorsitz den Aktionären bekannt gegeben werden, obwohl der Aufsichtsrat in der Regel noch nicht gewählt ist. Das Gesetz sieht vor, dass der Vorsitzende des Aufsichtsrats „aus seiner Mitte“ von den Aufsichtsräten zu wählen ist. Eine Bekanntgabe der Kandidaten für den Vorsitz aus dem Kreis von Aufsichtsräten, die noch nicht einmal gewählt sind, ist auch vom Gesetz nicht vorgesehen und würde darüber hinaus zu einer weiteren vom Gesetz nicht vorgesehenen faktischen Vorfestlegung führen. Aus diesen Gründen wird die Empfehlung von uns nicht befolgt.

Integralis AG

Für den Aufsichtsrat



Magnus Wahlbäck

Für den Vorstand



Georg Magg

Einzelheiten zur Corporate Governance der Integralis AG können unter www.integralis.com abgerufen werden.

Kontaktpersonen: Georg Magg (CEO), Roger Friederich (CFO) und Pia Lanig (IR)

Impressum

Vorstand

Georg Magg, CEO
Roger Friederich, CFO
Graham Jones, COO

Aufsichtsrat

Magnus Wahlbäck, Vorsitzender
Arnd Wolpers, stellv. Vorsitzender
Prof. Jochen Tschunke, Mitglied

Aktionärsinformationen

Integralis AG ist eine Aktiengesellschaft
mit Sitz in:

85737 Ismaning
Robert-Bürkle-Str. 3
Deutschland
Tel: +49 (0) 89 94573 0
Fax: +49 (0) 89 945 73 180
E-mail: ir@integralis.com

Das Unternehmen ist eingetragen beim
Amtsgericht München,
Nummer HRB 121349

Investor relations

Um aktuelle Finanzinformationen der Integralis AG zu erhalten, können Sie sich per E-mail bei ir@integralis.com registrieren lassen. Unter dieser Adresse können Sie außerdem alle weiteren Finanzinformationen anfordern und investitionsgerichtete Fragen stellen. Oder Sie schreiben an die folgende Adresse:

Integralis AG
Pia Lanig
Robert-Bürkle-Str. 3
85737 Ismaning
Deutschland
Tel: +49 (0) 89 945 73 178
Fax: +49 (0) 89 945 73 180

Unsere aktuellen Finanzberichte und Unternehmensinformationen finden Sie im Internet unter www.integralis.com

Stammaktie

Die Aktie des Unternehmens wird am
Prime Standard gehandelt,

Tickersymbol AAGN, WKN 515503
ISIN DE0005155030

Unternehmenskalender 2007

Quartalsbericht 1/2007	08. Mai 2007
Hauptversammlung 2007	10. Mai 2007
Quartalsbericht 2/2007	08. August 2007
Analystenkonferenz 2007	07. November 2007
Quartalsbericht 3/2007	07. November 2007

Büros

Deutschland

Headquarters

Integralis AG - München

Robert-Bürkle-Strasse 3
85737 Ismaning
Tel: +49 (0) 89 94573 0
Fax: +40 (0) 89 94573 180
E-Mail: ir@integralis.com

Integralis Deutschland GmbH München

Robert-Bürkle-Strasse 3
85737 Ismaning
Tel: +49 (0) 89 94573 0
Fax: +40 (0) 89 94573 180
E-Mail: info@integralis.de

Integralis Deutschland GmbH Heilbronn

Ferdinand-Braun-Strasse 1
74074 Heilbronn
Tel: +49 (0) 7131 799 0
Fax: +49 (0) 7131 799 150
E-Mail: info@integralis.de

Frankreich

Integralis SAS - Paris

Parc de Garlande 1
rue de l'égalité
92220 BAGNEUX
TEL: +33 (0) 155 5817 50
FAX: +33 (0) 155 5817 57
E-Mail: infos@integralis.fr

Integralis Deutschland GmbH Köln

Industriestrasse 23a
51399 Burscheid
Tel: +49 (0) 2174 677 0
Fax: +49 (0) 2174 677 77
E-Mail: info@integralis.de

Integralis Deutschland GmbH Hamburg

Fischers Allee 70
22763 Hamburg
Tel: +49 (0) 40 2981126 0
Fax: +49 (0) 40 2981126 29
E-Mail: info@integralis.de

Großbritannien

Integralis Ltd. - Theale

Theale House Brunel Road
Theale, Reading
RG7 4AQ
Tel: +44 (0) 118 930 6060
Fax: +44 (0) 118 930 2143
E-Mail: info@integralis.co.uk

Integralis Ltd. - London

4 Lombard Street
London
EC3V 9HD
Tel: +44 (0)207 190 2900
Fax: +44 (0)207 190 2901
E-Mail: info@integralis.co.uk

Integralis Ltd. - Warrington

Chadwick House
Birchwood Park
Warrington
WA3 6AE
Tel: +44 (0) 1925 854444
Fax: +44 (0) 1925 854455
E-Mail: info@integralis.co.uk

Integralis Ltd. - Edinburgh

3 Lochside Way, Edinburgh
EH 12 9DT
Tel: +44 (0) 131 4522 011
Fax: +44 (0) 131 4522 559
E-Mail: info@integralis.co.uk

Schweiz

Integralis Schweiz AG - Zürich

Zunstrasse 11
8152 Glattbrugg
Tel: +41 (0) 44 56729 29
Fax: +41(0) 44 56729 30
E-Mail: info@integralis.ch

Integralis Suisse SA - Givisiez

Route du Crochet 7
1762 Givisiez
TEL: +41 (0) 26 460 3300
FAX: +41 (0) 26 460 3399
E-Mail: info@integralis.ch

USA

Integralis Inc. - Connecticut

111 Founders Plaza, 13th floor
CT 06108 East Hartford
TEL: +1 860 291 0851
FAX: +1 860 291 0847
E-Mail: info@us.integralis.com

Integralis Inc. - New York

330 Madison Avenue, Suite #643
NY 10017 New York
TEL: +1 646 495 5190
FAX: +1 646 495 5189
E-Mail: info@us.integralis.com

Schweden

Integralis AB - Stockholm

Torshamnsgatan 39
Hus C, Plan B
164 40 Kista
TEL: +46 (0) 8 633 76 00
FAX: +46 (0) 8 633 76 01
E-Mail: support@integralis.se

Integralis AB - Göteborg

Gamlestadsvägen 2-4, B3
415 02 Göteborg
TEL: +46 (0)31 761 07 20
FAX: +46 (0)31 33 88 520
E-Mail: support@integralis.se



Headquarters

Integralis AG - München

Robert-Bürkle-Strasse 3

85737 Ismaning

Tel: +49 (0) 89 94573 0

Fax: +40 (0) 89 94573 180

E-Mail: ir@integralis.com

www.integralis.com